



**„Digitalisierung – Startklar für die Zukunft!“, „Besser dual ausgebildet zum Ziel“,
„Standort stärken und Perspektiven schaffen“. Themen, mit denen sich die IHK Köln
ihrer Verantwortung stellte: Hoheitliche Aufgaben effizient zu erledigen, im Sinne der
regionalen Wirtschaft den Standort zukunftssicher zu stärken und bedarfsorientierte
Dienstleistungen für die Unternehmen anzubieten.**



VORWORT

von Dr. Görg und Herrn Reichardt

Digitalisierung, Aus- und Weiterbildung sowie Standortpolitik: Drei Schwerpunktthemen, die unsere IHK 2015 intensiv beschäftigten. 2015 war das Jahr, in dem unsere Initiative Digital Cologne Fahrt aufnahm und vor allem den Mittelstand für die Herausforderungen des Digitalen Wandels sensibilisierte. Es war das Jahr, in dem unsere Stiftung für Ausbildungsreife und Fachkräftesicherung die „Sommerakademie“, das „Mentoring-Programm“ oder auch den „Chancengeber des Jahres“ als dauerhafte Angebote installierte und wir weitere langfristige Projekte aufsetzten, um die Duale Ausbildung zu stärken und dem Fachkräftemangel Paroli zu bieten. Es war zugleich das Jahr, in dem wir der Information und Unterstützung der Unternehmen bei der Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt viel Zeit widmeten - und mit finanziellen Mitteln die reibungslose Umsetzung der Maßnahmenpakete „Ausbildungsperspektive“ und „Arbeitsperspektive“ absicherten. Es war auch das Jahr mit zahlreichen Diskussionen und Mahnungen in Richtung Politik und Verwaltung rund um die massiven Schäden an der Verkehrsinfrastruktur in der Region und zu Sicherheit und Sauberkeit in Köln.

Damit jedoch nicht genug. 2015 schlossen wir unser 2012 gestartetes Strategie- und Neuausrichtungprojekt „IHK Köln 2015“ erfolgreich ab. Mit vielen, teilweise recht gravierenden Änderungen haben wir dabei Effizienz, Kundennähe und Themenrelevanz unserer IHK gestärkt und an die aktuellen Bedürfnisse unserer regionalen Wirtschaft angepasst. Immer mit dem Ziel, unseren Mitgliedsunternehmen spürbaren Mehrwert zu bieten. Die anschließende Überführung in einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess sichert das Erreichte ab und identifiziert Potenziale in der Zukunft.

Neben unseren Schwerpunkt- und Sonderthemen stehen natürlich immer auch die „alltäglichen“ Aufgaben einer IHK. Täglich geht es darum, hoheitliche Aufgaben effizient zu erledigen, im Sinne der regionalen Wirtschaft den Standort zukunftssicher zu stärken und bedarfsorientierte Dienstleistungen für die Unternehmen anzubieten.

Für unsere 150.000 Mitgliedsunternehmen wollen wir dabei immer ein offenes Ohr haben.

Dazu gibt es zahlreiche Möglichkeiten, mit uns in Kontakt zu treten und das Wissen und die Ressourcen der IHK in Anspruch zu nehmen – von der Suche nach geeigneten Auszubildenden über Rechtstipps bis hin zur Expansion ins Ausland.

Fragen, fordern und nutzen Sie Ihre IHK! Wir sind bereit!

Ansprechpartner

Ulf Reichardt

Tel.: +49 221 1640-110

E-Mail: ulf.reichardt@koeln.ihk.de



Gute Standortbedingungen für die gewerbliche Wirtschaft sind grundlegende Voraussetzung für Wachstum und Beschäftigung. Für die IHK Köln heißt das: Heute verantwortungsvoll die Weichen für eine gute Zukunft stellen. 2015 waren die Standort-Aktivitäten geprägt von den Themen Stadtbild, Verkehr, regionale Vernetzung und Industrie-Akzeptanz.

Die Standortqualitäten im Auge behalten, gegenüber Politik und Verwaltung im Sinne der gewerblichen Wirtschaft auf Missstände aufmerksam machen, Allianzen bilden und Verbesserungen durchsetzen: Das gehört zu den grundlegenden Aufgaben der IHK Köln.

Denn die IHK Köln weiß: Wirtschaftlicher Erfolg kommt nicht von allein. Die langfristige Qualität des Standortes ist dabei von entscheidender Bedeutung. Die Rahmenbedingungen müssen stimmen, damit Unternehmen erfolgreich handeln können. Die IHK Köln engagiert sich deshalb über die gesetzlich vorgeschriebenen Beteiligungsprozesse hinaus in Standortfragen.

Ansprechpartner
Dr. Ulrich S. Soénius
Tel.: +49 221 1640-400
E-Mail: ulrich.soenius@koeln.ihk.de



Die Kölner Region ist anziehend: Eine Millionenstadt als Zentrum, rundherum Kreise mit hohem Naherholungswert. Mittelständische Unternehmen unterschiedlichster Branchen fühlen sich hier ebenso wohl wie namhafte Konzerne, bekannte und weniger bekannte Weltmarktführer.

Und doch: Es könnte besser sein. Gerade in der Metropole Köln gibt es zahlreiche Orte, deren Erscheinungsbild hinter den Möglichkeiten zurückbleibt. Häufig handelt es sich um offensichtliche Pflege- und Gestaltungsmängel, zum Teil schlummern unentdeckte Potentiale und manches Mal sorgen Planungsfehler für Chaos. Gründe genug für die IHK Köln, 2015 dem Thema „Stadtbild“ einen Schwerpunkt zu widmen.

Köln: Die Wende vollziehen

Köln ist eine schöne Stadt – ein ganzer „Grüngürtel“ umzieht die Innenstadt und lädt zum Verweilen ein, ungezählte Straßencafés wollen entdeckt werden, mit dem oft besungenen Rhein dominiert der größte Fluss des Landes das Stadtpanorama. Der Karneval, Konzerte, Galerien – Köln ist weit über das Rheinland hinaus ein kultureller Anziehungspunkt. Studien unterstreichen die große Beliebtheit der Innenstadt als Ort zum Einkaufen und Bummeln. Auf der anderen Seite ist Köln an manchen Orten aber auch eine hässliche Stadt – vielerorts muss dringend entrümpelt, aufgeräumt und gereinigt werden. Und die Geschehnisse von Silvester haben bestätigt, wovor viele Kölner Unternehmer schon länger warnen: Orte, die städtebaulich entsprechende Gelegenheiten bieten (z.B. dunkle Ecken), oder deren Pflegezustand mangelnde soziale Kontrolle suggeriert, ziehen zusätzliche Verschmutzungen, Sachbeschädigungen und andere nicht hinnehmbare Verhaltensweisen an. Köln muss sauberer und sicherer werden – damit sich seine Bewohner wohlfühlen, aber auch, damit Messebesucher und Touristen unbeschwert und mit einem guten Gefühl in die Stadt reisen können.

Die IHK Köln setzt sich Zeit ihres Bestehens dafür ein, dass sich Köln als Stadt weiterentwickelt. Im vergangenen Jahr regte die IHK nach der Verschiebung der Oberbürgermeister-Wahl die Initiative „Zukunft Köln“ an, unter deren Banner sich ein breites Bündnis von Unternehmern versammelt hat, die gemeinsam mit Bürgerschaft, Politik und Verwaltung die Situation in Köln zum Besseren wenden wollen. Dafür gilt es auch, alte Zöpfe abzuschneiden. „'Et hätt noch immer jot jejeange' ist jetzt falsch“, erklärte IHK-Hauptgeschäftsführer Ulf Reichardt nach den Ereignissen von Silvester. „Von diesem Leitspruch verabschieden wir uns schleunigst. Viel mehr brauchen wir Besonnenheit und Konsequenz.“

Gemeinsam mit der Stadt Köln und dem KAP Forum lud die IHK Köln zur einer sechsteiligen Veranstaltungsreihe „Kölner Perspektiven zur Mobilität“ ein. Anhand von internationalen Beispielen für eine stadtverträgliche und nachhaltige Mobilität wurde das Thema beleuchtet und Erkenntnisse für die Kölner Stadtplanung gewonnen.

Im Juni veröffentlichte die IHK Köln eine Broschüre, die anhand von zehn Orten mit Vorher-Nachher-Bildern konkrete Verbesserungsvorschläge für das Kölner Stadtbild aufzeigte. So konnte gezeigt werden, dass zum Teil mit sehr wenigen und kostengünstigen Maßnahmen eine nachhaltige Verbesserung erreicht werden kann.

Im Frühling 2015 fand die „Aufräumaktion Hansaring“ statt. Die IHK Köln hat gemeinsam mit Vertretern der Stadt Köln, DB AG, KVB, AWB und der RheinEnergie AG die Situation vor Ort besichtigt und Verbesserungen eingeleitet. Alle Geschäftstreibenden im Umfeld wurden von der IHK angeschrieben und gebeten, zur Aufwertung des Stadtbildes beizutragen. Neben Reinigungs- und Malerarbeiten wurden unter anderem Graffiti, Fahrradleichen und unansehnliches Strauchwerk entfernt.

Auf Initiative der IHK Köln wurden im Sommer 2015 vier Arbeitsgruppen eingerichtet, die konkrete Vorschläge für Maßnahmen zur Verbesserung des Erscheinungsbildes der Stadt erarbeiteten: AG bürgerschaftliches und unternehmerisches Engagement (Leitung IHK Köln), AG Sicherheit (Leitung Polizei Köln), AG Elemente im öffentlichen Raum (Leitung Dezernat IV, Stadtraummanagement) und AG gepflegte Straßen, Plätze, Grünanlagen (Leitung Amt für Landschaftspflege und Grünflächen, Amt für Straßen und Verkehrstechnik). Neben der Leitung der AG Engagement arbeitet die IHK Köln in allen Arbeitsgruppen mit. Beim Stadtbildforum am 23. November 2015 präsentierten die Arbeitsgruppen rund 50 Maßnahmen und verpflichteten sich zum Handeln.

Seit 2015 bietet die IHK Köln die Organisation eines Revierdienstes für die Kölner Ringe an. Im Vorfeld organisierte die IHK Köln diverse Gesprächsrunden zum Thema „Sicherheit und Sauberkeit auf den Ringen“. In diesem Rahmen kamen ansässige Unternehmen sowohl untereinander als auch mit Polizei, Stadtverwaltung und Politik ins Gespräch, um mögliche Verbesserungsmaßnahmen zu diskutieren. Unter anderem wurde dabei die Idee eines privaten Revierdienstes für die Ringe besprochen. Unternehmen, die mitmachen wollen, können sich seit 2015 bei der IHK Köln melden.

Region: Ein neues Herz für Gummersbach

Die Insolvenz der L. & C. Steinmüller GmbH riss Anfang der 2000er-Jahre ein Loch in die Gummersbacher Innenstadt. Mit der Eröffnung des Einkaufszentrums „Forum Gummersbach“ ist nun der letzte Mosaikstein einer mehr als zehnjährigen Restrukturierung des brach liegenden Steinmüller-Geländes vollendet, an der auch die Geschäftsstelle der IHK Köln in Oberberg mitgewirkt hat. Im Herzen Gummersbachs finden sich nun ein

Campus der Technischen Hochschule Köln, eine Handball-Arena, das Veranstaltungszentrum „Halle 32“ und das neue Forum. Die IHK begrüßte diese Aufwertung des Standorts Gummersbach und sieht darin einen Anlass, die Entwicklung der Gummersbacher Innenstadt mit ihrer Fußgängerzone weiter voranzutreiben.

Vor allem das Forum soll den Standort Gummersbach nachhaltig stärken; die Stadt gewinnt damit an Zentralität als attraktiver Einkaufsstandort. Aber auch die alte Fußgängerzone, die direkt mit mehreren Übergängen zum Forum verbunden ist, soll weiterentwickelt werden. Dazu hat die Stadt 2015 eine Innenstadtkonferenz durchgeführt, deren Ideen jetzt umgesetzt werden müssen. Ein erster Schritt ist der Aufbau eines Citymanagements, das sich um Fragestellungen wie Ladenleerstand, Weihnachtsbeleuchtung etc. kümmern soll und Mittler zwischen Immobilieneigentümer, Mieter und Verwaltung ist.

Ansprechpartner

Dr. Ulrich S. Soénius

Tel.: +49 221 1640-400

E-Mail: ulrich.soenius@koeln.ihk.de

Ansprechpartnerin

Claudia Schwokowski

Tel.: +49 221 1640-410

E-Mail: claudia.schwokowski@koeln.ihk.de



Kölns Innenstadt zieht an, die Kölner Innenstadt ist attraktiv für ihre Besucher – so lautet das erfreuliche Gesamtergebnis der Studie „Vitale Innenstädte“ des Instituts für Handelsforschung Köln (IFH), an der sich die IHK Köln als Partner beteiligt hat. Ende September 2014 befragten die Forscher mehr als 33.000 Passanten in 62 deutschen Städten – davon knapp 2.000 in Köln – zu ihrem Einkaufsverhalten und zum Standort. Allgemein bewerten die in Köln befragten Passanten die Attraktivität der Kölner Innenstadt im Durchschnitt mit der Note 2,3. Fast die gab dabei der Innenstadt die Bestnote „sehr gut“. Besonders gut schnitt die Innenstadt in den Kategorien „Vielfalt und Angebot der Geschäfte“, „Gastronomieangebot“ und „Freizeitangebot“ ab. Dabei erreichte Köln unter den Städten vergleichbarer Größe sogar den Bestwert, genauso wie in den Kategorien „Besucherzahl“ und „Erlebnischarakter“. Darüber hinaus zeigte die Studie, dass stationärer Handel und Online-Handel einander bedingen. Kunden informieren sich im Internet und kaufen dann vor Ort beim Einzelhändler ein oder sie schlendern durch die Innenstadt, um Anregungen für den Einkauf im Internet zu erhalten.

Auf Basis der Studie hat die IHK Köln 2015 in den Stadtteilforen mit den Händlern diskutiert, wie deren Interessengemeinschaften noch besser mit der Stadt Köln zusammenarbeiten können, um die Stärken des stationären Handels zu betonen. Zwei Workshops mit dem Titel „Handel(n) konkret“ zeigten auf, wie Händler vor Ort im Einzelhandel erfolgreich, aber auch im Internet präsent sein können und beide Vertriebsformen zu ihrem Vorteil verknüpfen können. Beleuchtet wurde dieses Feld auch auf dem 5. IHK-Handelstag NRW und in den Sitzungen des Einzelhandelsausschusses.

Ansprechpartner

Michael E. Zygojannis

Tel.: +49 221 1640-506

E-Mail: michael.zygojannis@koeln.ihk.de



Köln ist weiterhin ein attraktiver Medienstandort, während für die hiesigen Medienunternehmen digitale Plattformen immer mehr an Bedeutung gewinnen: Das ist das Ergebnis einer Umfrage unter den 180 Unternehmen, die sich am Expertenpanel „IHK-Medien-Nova“ der IHK Köln beteiligen. Für Köln sprechen unter anderem intakte Netzwerkstrukturen und eine Vielzahl von potenziellen Kunden und qualifizierten Mitarbeitern, Hemmnisse sind hohe Mietpreise und Grund- und Gewerbesteuern sowie der mangelnde Breitbandausbau. „Die Ergebnisse zeigen, dass Köln nach wie vor eine lebendige Medienmetropole ist“, bilanzierte Dr. Ulrich S. Soénius, stellv. Hauptgeschäftsführer und Geschäftsbereichsleiter Standortpolitik der IHK Köln. „Wir müssen weiter an der digitalen Infrastruktur arbeiten und dafür sorgen, dass die Unternehmen auch angemessene Räume in der Stadt finden können.“

Als zentrale Plattform für die Medienwirtschaft in Köln hat die IHK im Mai 2015 gemeinsam mit der Stadt die Internetseite medienstadt.koeln gestartet. Für Berufseinsteiger hat die IHK zudem die Broschüre „Medienkarriere“ herausgegeben, um allen, die im Wortsinn „Irgendwas mit Medien“ machen wollen, Orientierung zu bieten. Jedes Kapitel wirft einen Blick auf die jeweiligen Teilbranchen (Rundfunk, Film, Print usw.), erklärt die typischen Ausbildungswege und nennt wichtige Ansprechpartner.

Ansprechpartner

Dr. Ulrich S. Soénius

Tel.: +49 221 1640-400

E-Mail: ulrich.soenius@koeln.ihk.de



Zusammen sind wir stärker – das gilt auch für das Rheinland. Die „Initiative Metropolregion Rheinland“, in der sich auch die IHK Köln engagiert, bringt die Entscheider des Rheinlands zusammen. Ziel ist es, die anstehenden Herausforderungen gemeinsam und damit zielführender anzugehen und dem Rheinland als zusammenhängender Metropolregion eine stärkere Stimme gegenüber Land und Bund zu verleihen.

Im Mai 2015 trafen die Vertreter der einzelnen Städte und Bezirke sowie der IHKs in der Turbinenhalle der Stadtwerke Düsseldorf zusammen, um sich gemeinsamen Themen wie der Verkehrsinfrastruktur im Rheinland, der Breitbandversorgung und der Unterbringung von Flüchtlingen zu widmen. Zuvor war im April eine Steuerungsgruppe für die Organisation der Metropolregion gebildet worden.

Ansprechpartner

Dr. Ulrich S. Soénus

Tel.: +49 221 1640-400

E-Mail: ulrich.soenius@koeln.ihk.de



In der IHK Köln gingen zum Jahresanfang die Lichter aus, denn am 5. Januar beteiligte sich die Industrie- und Handelskammer an der Aktion „Licht aus Für Rassisten“, die sich gegen eine Demonstration der Gruppe „Kögida“ wendete. Das Treppenhaus des IHK-Gebäudes blieb dunkel. „Wir wollen ein Zeichen setzen gegen Ausgrenzung und Fremdenhass“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Ulf Reichardt. „Unsere Unternehmen beschäftigen Mitarbeiter aus allen Ländern, wir haben eine große Anzahl von ausländischen Unternehmen in der Region und wollen die weitere Ansiedlung von internationalen Unternehmen fördern. Da passt eine Stimmungsmache der Ausgrenzung und Feindlichkeit nicht hierher.“

Ansprechpartner

Dr. Ulrich S. Soénius

Tel.: +49 221 1640-400

E-Mail: ulrich.soenius@koeln.ihk.de



2015 war ein gutes Jahr für die heimischen Unternehmen: Die Wirtschaft in Köln und der Region knüpfte zu Beginn des vergangenen Jahres an die positive Entwicklung des Vorjahres an. So erklärten die Unternehmen in der Konjunkturumfrage im Frühjahr, dass sie mit der Situation zufrieden sind. Wenig optimistisch nahmen sich aber die Erwartungen der Befragten aus – zu unsicher erscheint das Markt-Umfeld in einer Welt, die aus den Fugen geraten zu sein scheint. Besonders der Ukraine-Konflikt hat die Unternehmen verunsichert – und nicht wenigen einträgliche Geschäftsbeziehungen gekostet. Im weiteren Jahresverlauf erwiesen sich aber nicht zuletzt der niedrige Ölpreis, die stabile Binnenkonjunktur und die Schwäche des Euro als Stütze der wirtschaftlichen Entwicklung, sodass sich die Ertragssituation der Unternehmen auch im Herbst auf einem guten Niveau befand. Derweil offenbarte die KMU-Konjunkturumfrage im Sommer 2015, dass auch kleine und mittlere Unternehmen vom Aufschwung profitierten. Sie wiesen ein solides Wachstum nach. Die Sorge um die Zukunft des Euroraums, die ungelösten Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten sowie die betrübliche Entwicklung der BRIC-Staaten führen aber dazu, dass die Unternehmen in der Region weiterhin mit einer gewissen Skepsis in die Zukunft blicken.

Konjunkturbarometer Rheinland

Gute Geschäftslage, stabile Entwicklung der Wirtschaft im Rheinland

Im gesamten Rheinland erfreuten sich die Unternehmen im vergangenen Jahr weiterhin einer überdurchschnittlich guten Geschäftslage – das ergab im Herbst die Konjunkturumfrage der sieben Industrie- und Handelskammern in der Metropolregion Rheinland. Als Treiber für die gute Entwicklung erwiesen sich dabei die solide Binnenkonjunktur, der niedrige Ölpreis und das Niedrigzinsumfeld. Die Exportwirtschaft profitierte zudem von der Schwäche des Euros. Risiken für die Zukunft birgt in nicht wenigen Branchen ein Mangel an Fachkräften.

Exportbarometer

Trotz Rückgang: Export bleibt wichtig

Der Export ist eine der wichtigsten Stützen der Wirtschaft in der Region. Der IHK-Bezirk Köln hat im Vergleich mit anderen deutschen Region eine überdurchschnittlich hohe Außenwirtschaftsquote und einen Exportumsatz von rund 225.000 Euro je Beschäftigten (2014) in der Industrie. Gleichwohl hat sich der Ausblick der heimischen Exportwirtschaft im vergangenen Jahr eingetrübt – nach der Jahreswende 2014/15 sind die Exporterwartungen stark gesunken und die tatsächliche Exportintensität ist leicht zurückgegangen.

Die schwelende Krise des Euroraums, die gedämpfte Entwicklung der BRIC-Staaten, aber auch die globalen politischen Krisen im Nahen Osten und der Ukraine haben einen negativen Einfluss auf die Exportentwicklung des Rheinlandes. Dennoch bleibt der Außenhandel natürlich im Fokus der Unternehmen im Kammerbezirk, weiterhin von besonderer Bedeutung sind hierbei die EU-Staaten und China, das trotz schwächelnder Konjunktur immer wichtiger wird.

Ansprechpartnerin

Daniela Scherhag-Godlinski

Tel.: +49 221 1640-424

E-Mail: daniela.scherhag-godlinski@koeln.ihk.de



Einen unrühmlichen Titel gab es 2015 für Köln: Stau-Stadt. Durchschnittlich 65 Stunden jährlich stehen Autofahrer hier im Stau. Nicht nur Köln, sondern die gesamte Region muss auch der Staufalle befreit werden. Denn die Verkehrsinfrastruktur einer Region ist ein entscheidender Faktor für ihre Wirtschaftskraft. Die IHK Köln macht sich stark für eine differenzierte Verkehrspolitik, die alle Verkehrsträger zu Land, zu Wasser und in der Luft im Auge hält, um auf notwendigen Ausbau, Vernetzung und Effizienzsteigerungen zu setzen.

Baustopp Godorfer Hafen

Godorfer Hafen: Zahlen unterstreichen Ausbaubedarf

Der Ausbau des Godorfer Hafens würde mehr Güter auf den Rhein bringen und Lastkraftwagen von den überfüllten Straßen holen. Die Aufhebung der Ausbaugenehmigung durch das Bundesverwaltungsgericht im Februar war deshalb ein Rückschlag für die Verkehrsentwicklung in Stadt und Region Köln. Der Rhein als Wasserstraße hat noch ein großes Potenzial für den Gütertransport, das in Zeiten eines überlasteten Straßennetzes dringend genutzt werden sollte.

So wuchs der Containerumschlag in den Rheinhäfen Köln, Neuss und Düsseldorf im Jahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr um 6,3 Prozent auf 1,3 Millionen Standardboxen (TEU). „Diese Entwicklung wird sich in den nächsten Jahren fortsetzen“, sagt Dr. Ulrich S. Soénus, stellv. Hauptgeschäftsführer und Geschäftsbereichsleiter Standortpolitik. Damit von und nach Köln auch in Zukunft mehr Güter auf dem Wasser transportiert werden können, drängt die IHK Köln darauf, den Planungsprozess rund um den Ausbau des Godorfer Hafens zu beschleunigen.

Verkehrssituation: Köln im Stau-Ranking

Die Region aus der Staufalle befreien

Der Zustand der Verkehrsinfrastruktur im Rheinland ist weiterhin stark verbesserungswürdig und für viele Unternehmen und ihre Mitarbeiter im IHK-Bezirk Köln eine große Belastung. Besonders eine Statistik hat im vergangenen Jahr die schlechte Verkehrssituation in und um Köln belegt: Nirgendwo sonst in Deutschland stehen Autofahrer so lange im Stau wie im Ballungsraum Köln – durchschnittlich 65 Stunden im Jahr. Das kostet Nerven – und die Wirtschaft viel Geld: Lieferungen kommen zu spät, die Transportkosten steigen, Fahrzeuge stehen länger nicht zur Verfügung – und die Mitarbeiter sind ausgelaugt von der zeitraubenden An- und Abfahrt.

Die Verkehrsinfrastruktur einer Region ist ein entscheidender Faktor für ihre Wirtschaftskraft. Angesichts der verkehrspolitischen Versäumnisse vergangener Tage ist es wichtig, dass Politik und Verwaltung alle Möglichkeiten nutzen, um möglichst schon heute spürbare Entlastungen für die Unternehmen in der Region zu erreichen. Im Mai begrüßte der Verkehrsausschuss der IHK Köln grundsätzlich die dringend notwendigen Investitionen in die Infrastruktur und damit verbundenen Baustellen. Er fordert in einer Resolution, Ausbesserungsarbeiten durch ein intelligentes Baustellenmanagement und präzise Ausschreibungen, die einen Baustellenbetrieb rund um die Uhr ermöglichen, zu beschleunigen und so die Behinderungen des Verkehrs auf das geringstmögliche Maß zu reduzieren. Die IHK hat in diesem Zusammenhang die Informationspolitik des Landesverkehrsministerium über den Neubau der Leverkusener Autobahnbrücke als einen wichtigen Schritt begrüßt, dem gleichwohl noch weitere folgen müssen, damit der Verkehr in und um Köln wieder fließt.

Insgesamt wird für den Güterverkehr in der Region im kommenden Jahrzehnt ein weiteres Wachstum prognostiziert. Unter anderem im Verkehrsleitbild Rheinland haben die rheinländischen Industrie- und Handelskammern daher 2014 skizziert, wie die Kapazitäten für den Güterverkehr im Rheinland vergrößert werden können – mit einem Mix aus Erhalt, Neubau und geschickter Steuerung.

Effiziente und stadtverträgliche Lkw-Navigation

Schneller ins Ziel mit effizienter Lkw-Navigation

Neubauten und Ausbesserungen im Straßennetz brauchen Zeit und kosten Geld; Baustellen sind in der Regel notwendig, verringern aber erst einmal die Kapazität eines Verkehrswegs. Digitale Technologien der intelligenten Verkehrssteuerung dagegen haben das Potenzial – ohne hohe Kosten –, die Effizienz der bestehenden Infrastruktur zu steigern. Zum Beispiel das Projekt „Effiziente und stadtverträgliche Lkw-Navigation – Metropolregion Rheinland“, das die sieben Rheinland-IHKs im April 2015 gestartet haben, gemeinsam mit dem Verkehrsverbund Rhein-Sieg und dem Mobilitätsportal „mobil-im-rheinland“: In Zusammenarbeit mit den Kommunen werden dabei die besten Routen für Lkws identifiziert und Hindernisse wie Gewichtsbeschränkungen oder Durchfahrtsverbote erfasst, sodass Unternehmen mithilfe des Kartenmaterials ihren Schwerlastverkehr auf dem besten Weg ins Ziel lotsen können.

Taxentarife

Taxis: Visitenkarte der Stadt

Taxis sind ein wichtiges Bindeglied zwischen den einzelnen Verkehrsträgern und stellen sicher, dass Bewohner und Besucher auch ohne eigenes Auto in Köln jeden Ort zu jeder Zeit schnell und sicher erreichen können. Sie sind Bestandteil des öffentlichen

Personennahverkehrs. Der Branche kommt dabei eine hohe Verantwortung zu: „Die Taxis sind eine Visitenkarte für die Stadt Köln“, sagt Dr. Ulrich S. Soénius, stellv. Hauptgeschäftsführer und Geschäftsbereichsleiter Standortpolitik. Die Einführung des Mindestlohns und neue digitale Technologien stellen die Taxi-Unternehmen dabei vor Herausforderungen. Die IHK setzt sich für sie ein und vermittelt zwischen Politik, Verwaltung und Taxi-Genossenschaften – so zum Beispiel im März auf dem Taxi-Unternehmer-Tag, als unter anderem die Erhöhung des Taxitarifs diskutiert wurde. Wichtig für die Taxi-Unternehmen in Köln ist auch, dass der Verkehr fließt – und nicht steht: Denn wer mehr fährt, nimmt auch mehr ein.

Stadtmobilität

Lageanalyse zeigt Lösungen auf

„Eines ist klar: Mobilität in Köln ist vorrangig Wirtschaftsmobilität. Ob Pendler, ob der Weg zum Arbeitsplatz oder ob es sich um Warenverkehr handelt – in Köln bewegen sich vor allem Wirtschaftsverkehre“, sagt Dr. Ulrich S. Soénius, stellv. Hauptgeschäftsführer und Geschäftsbereichsleiter Standortpolitik. In Kooperation mit der Technischen Hochschule Köln und im Kontakt mit den Unternehmen nahm die Industrie- und Handelskammer im vergangenen Jahr die Situation aller Verkehrsträger ins Auge und warf mit der Studie „Stadtmobilität aus Sicht der Wirtschaft am Beispiel Köln“ einen ganzheitlichen Blick auf die Verkehrslage in der Region. Das über 200 Seiten umfassende Analysewerk hielt Stärken und Schwächen der einzelnen Verkehrsträger fest, stellte verschiedene Verbesserungsmöglichkeiten vor und präsentierte Vorbild-Beispiele aus europäischen Metropolen.

Die Ergebnisse der Umfrage zur Stadtmobilität unter den Unternehmen zeichneten im November ein differenziertes Bild der Lage in der Region: Mit dem Leistungsvermögen von Flughafen, Rheinhäfen und des Schienennetzes sind die Unternehmen grundsätzlich zufrieden, wünschen sich aber insbesondere bei den Häfen noch größere Kapazitäten. Anders auf der Straße: Hier bereiten verschiedene Mängel und Friktionen den Unternehmen Probleme, und bei diesem Verkehrsträger setzt auch das Gros der in der Studie skizzierten Lösungen und Verbesserungen an.

Ansprechpartner

Dr. Ulrich S. Soénius

Tel.: +49 221 1640-400

E-Mail: ulrich.soenius@koeln.ihk.de

Ansprechpartner

Frederik Hupperts

Tel.: +49 221 1640-402

E-Mail: frederik.hupperts@koeln.ihk.de



Die Industrie von nebenan bekannt machen

„Industrie in unserer Region sollte mehr sein als ein „geduldetes Übel“, findet IHK-Hauptgeschäftsführer Ulf Reichardt – und die Unternehmensführer in der Region sehen das genauso. Unter dem Motto „Industrie. Gemeinsam. Zukunft. Leben“ werben sie um Verständnis für die Belange der Industrie, deren Unternehmen in der Region Arbeits- und Ausbildungsplätze schaffen und die Entwicklung der Region vorantreiben. Zentral ist dabei der Dialog mit der Öffentlichkeit. Im Rahmen der IHK-Veranstaltungsreihe „Wirtschaftsexperten an Schulen“ informierten darüber hinaus auch Industrievertreter über ihre Unternehmen, so zum Beispiel Dr. Gerd Wolter, Standortleiter der Evonik AG in Wesseling/Lülsdorf, am Hansa-Gymnasium in Köln: „Ich glaube, die Lücke zwischen dem, was insbesondere junge Menschen unter Industrie verstehen und dem, was sie wirklich ist und bedeutet, ist sehr groß. Daher freue ich mich, dass ich die Gelegenheit habe, mit Schülern dieses Thema zu diskutieren.“ Eine Umfrage der IHK offenbarte im Frühjahr, dass noch ein langer Weg vor uns liegt: Mit einer durchschnittlichen Schulnote von 2,8 bewerteten die Befragten das Image der regionalen Industrie.

Ansprechpartnerin

Claudia Betzing

Tel.: +49 221 1640-420

E-Mail: claudia.betzing@koeln.ihk.de



Ökonomie und Ressourcenschonung Hand in Hand

Die Welt der Wirtschaft ist im Wandel: Knappe Ressourcen, der Fachkräftemangel und ein verändertes Verbraucherhalten stellen alte Ansätze auf den Prüfstand. Der Gedanke der Nachhaltigkeit gewinnt auf mehreren Ebenen an Bedeutung – in der Verwendung von Ressourcen, in der Rücksichtnahme auf die Umwelt, aber auch im verantwortungsvollen Umgang mit den eigenen Mitarbeitern. Diesem Thema „Nachhaltigkeit und ökonomischer Erfolg“ widmete sich eine Workshop-Reihe der IHK Köln, in deren Rahmen Praktiker und Experten erklärten, wie Nachhaltigkeit und ökonomischer Erfolg Hand in Hand gehen können.

Ansprechpartnerin

Claudia Betzing

Tel.: +49 221 1640-420

E-Mail: claudia.betzing@koeln.ihk.de



Die Region Köln ist ein starker und attraktiver Handelsstandort, und das bereits seit Jahrhunderten. Die gut 30.000 Unternehmen aus den Bereichen Einzel- und Großhandel sowie Handelsvertretung sind eine starke Wirtschaftskraft und bedeutender Arbeitgeber. Die Läden machen die Zentren bunt, lebenswert und tragen erheblich zu einer hohen Aufenthaltsqualität bei. Touristen kommen nach Köln, um die Sehenswürdigkeiten anzuschauen und einzukaufen.

Und dennoch befindet sich der Handel in einer grundlegenden Phase des Wandels, an dessen Ende eine neue Branchenstruktur stehen wird. Wesentlicher Grund ist die Digitalisierung. Sie eröffnet Endkunden neue Wege, Waren zu beschaffen. Dies wirkt sich auf Großhandel und Handelsvertretung aus. Aber mehr noch werden sich alle Prozesse im Handel verschieben, am deutlichsten die Informations- und Logistikwege.

Aktionsplan Handel

Mit dem Aktionsplan Handel hat die IHK im Jahr 2015 einen Rahmen geschaffen, um in dieser Phase zwei Ziele zu erreichen: Handelsunternehmen in der digitalen Transformation ganz konkret zu begleiten und bei Politik und Verwaltung die Bedeutung und die Belange des Handels zu verankern. Die Digitalisierung ist eine große Chance, die der Handel auf ganz individuelle Weise wahrnehmen sollte. In der Reihe „Handel(n) konkret“ wurden in Workshops z. B. die Themen Webseitengestaltung sowie Verbindung von Online- und Offline-Aktivitäten vertieft. Mit den Formaten „Stadtteilforum und Treffen der Interessen und Werbegemeinschaften“ hat die IHK Vertreter aus Politik und Verwaltung zum Dialog mit Vertretern des Handels eingeladen. Darin wurden auch die Ergebnisse der Untersuchung „Vitale Innenstädte“ diskutiert. „Handel in Dialog“ wurde als neues Format entwickelt, um in kleinen Expertenrunden aktuelle Themen zu besprechen und Fachleute mit Händlern zu vernetzen. Daraus wurde u. a. eine Faktensammlung Handelslagen erarbeitet, die

konkrete Maßnahmenfelder auflistet, welche die Standortbedingungen der Einzelhändler verbessern können. Schließlich war die IHK Köln im vergangenen Jahr Gastgeber des 4. IHK-Handelstages NRW. Über 300 Unternehmen haben mit Experten über Wegweiser diskutiert, die Stadt und Handel zu einer starken Marke machen können.

Für den Aktionsplan Handel wurde eine Wort-/Bildmarke „Der Handel – Wir seh’n uns.“ entwickelt. Sie deutet bildlich und sprachlich darauf hin, dass der Handel unverzichtbarer Bestandteil im Wertschöpfungsprozess ist, unabhängig davon, ob man die Kunden nun persönlich begrüßt oder über die digitalen Medien „sieht“. Die Marke schafft einen Wiedererkennungswert für die Aktivitäten des Aktionsplans und kann von allen Handelsunternehmen in der Region genutzt werden, um ihre Verbundenheit zur Branche auszudrücken.

Ansprechpartner

Michael E. Zygojannis

Tel.: +49 221 1640-506

E-Mail: michael.zygojannis@koeln.ihk.de



Boom, Boom, Boom: 2015 zählten die Kölner Hoteliers 5,98 Millionen Übernachtungsgäste, ein Plus von 4,3 Prozent im Vergleich zum Jahr davor. Die zahlreichen Touristen, die im Bergischen und im Rhein-Erft-Kreis wandern, Fahrrad fahren, Wassersportmöglichkeiten nutzen, Sightseeing machen, umgeben von schöner Natur Tagungen und Kongresse abhalten oder einfach Wellness und gutes Essen genießen, sind dabei noch gar nicht mitgezählt. Klar ist: Dem Tourismus kommt in Köln und der Region eine erhebliche wirtschafts-, arbeitsmarkt- und strukturpolitische Bedeutung zu. Gleichzeitig stellen erhebliche Strukturveränderungen des Tourismusmarktes die Betriebe vor ständig neue Herausforderungen.

Die IHK Köln bietet einzelbetriebliche Basis- und Aufschlussberatungen für die branchenzugehörigen Betriebe an, ist Schnittstelle zu Verbänden, Institutionen und staatlichen Organisationen, vermittelt Branchenwissen und gibt Handlungsempfehlungen zu aktuellen Themen. In Zusammenarbeit mit Partnern werden Projekte initiiert und unterstützt, die dazu dienen, das Standortmarketing zu verbessern und die Rahmenbedingungen für die touristischen Betriebe positiv zu gestalten. Die IHK Köln nimmt Stellung zu tourismuspolitischen und rechtlichen Fragestellungen, die den Wirtschaftszweig betreffen.

Dauerbrenner – Kulturförderabgabe der Stadt Köln

In Köln sorgte die Kulturförderabgabe, als „Bettensteuer“ bekannt geworden, nach wie vor für Unmut. Gemeinsam mit Branchenvertretern hat die IHK Köln darauf hin gearbeitet, die Kulturförderabgabe zumindest praxistauglicher zu gestalten. Im vergangenen Jahr konnte ein Erfolg erzielt werden: Der Rat der Stadt Köln beschloss, die Satzung zur Erhebung der Kulturförderabgabe zu ändern um das Verfahren zu verschlanken, Formulare zusammenzulegen und zu vereinfachen, Sammelbescheinigungen zu ermöglichen und Alternativen zur Arbeitgeberbescheinigung für beruflich zwingend erforderliche Reisen

anzuerkennen.

Fachkräftesicherung

Damit die in der Region lebenden Menschen und die Millionen von Touristen das gastronomische Angebot der Region genießen können, ist hinter den Kulissen harte Arbeit nötig. Neben den alltäglichen Herausforderungen des laufenden Betriebes müssen die Unternehmen aus Tourismus und Gastronomie dabei zunehmend mit Fachkräftemangel und steigenden Arbeitskosten, Anforderungen des nachhaltigen Wirtschaftens und wachsenden Ansprüchen der Gäste klar kommen. Bei der IHK Köln war deshalb 2015 die Fachkräftesicherung im Gastgewerbe ein Schwerpunkt-Thema, das auch in den kommenden Jahren akut bleiben wird. Um die überwiegend kleinen und mittelständischen Unternehmen der Branche zu unterstützen, informiert die IHK Köln über die Ausbildungsberufe der Branche, wirbt für Karrieren im Gastgewerbe und gibt den Unternehmen Hilfestellung bei Themen der Digitalisierung, die zur Straffung und Effizienzsteigerungen ebenso beitragen können wie zu Werbezwecken und zur Nachwuchsgewinnung.

Die Fachkräftesicherung in Tourismus und Gastgewerbe war zudem 2015 Thema einer öffentlichen Anhörung des Tourismusausschusses im Deutschen Bundestag, zu der die IHK Köln über den DIHK als Dachverband Input lieferte.

10 Jahre Ausschuss für Gastronomie/Touristik/Freizeit

2015 blickte der Ausschuss für Gastronomie/Touristik/Freizeit auf sein zehnjähriges Bestehen zurück. 10 Jahre, in denen aktuelle politische und branchenspezifische Fragen und Entwicklungen über kommunale Grenzen hinweg erörtert wurden. Über eine jahrelange Zusammenarbeit mit Verbänden und Institutionen ist in dieser Dekade ein enges Netzwerk relevanter Akteure in der Region entstanden.

Im Ausschuss für Gastronomie/Touristik/Freizeit engagieren sich zurzeit 29 Unternehmerinnen und Unternehmer als Mitglieder und sieben weitere als ständige Gäste.

Tourismusforum 2015

Um den Megatrend „Nachhaltigkeit im Tagungs- und Kongressmarkt – Auswirkungen auf Köln?“ ging es beim Tourismusforum 2015. 170 Teilnehmer diskutierten bei der von IHK Köln und KölnTourismus GmbH/Cologne Convention Bureau organisierten Veranstaltung.

Das Spektrum reichte dabei von umweltschonender Anreise zu Veranstaltungen, über Müllvermeidung, regionalen, saisonalen und biozertifizierten Lebensmitteln bis hin zu Angebote für Mitarbeiter und Fachkräfte. Dabei standen Frage nach den Effekten nachhaltiger Angebote auf die Wertschöpfung und das Image des Unternehmens auf der Agenda. Nicht zuletzt wurde der Frage nachgegangen, ab wann Angebote als nachhaltig gelten und wie man erste Schritte im eigenen Unternehmen umsetzen kann.

Ein Fazit des Tourismusforums im vergangenen Jahr: Nachhaltigkeitsfragen begegnen Unternehmen tagtäglich in Form von ökologischen, sozialen und ökonomischen Herausforderungen. Infolgedessen stehen nicht zuletzt die Unternehmerinnen und Unternehmer bei strategischen Entscheidungen sowie im Tagesgeschäft häufig vor

Zielkonflikten zwischen ökologischen und/oder sozialen und/oder wirtschaftlichen sowie zwischen kurz- und langfristigen Zielen.

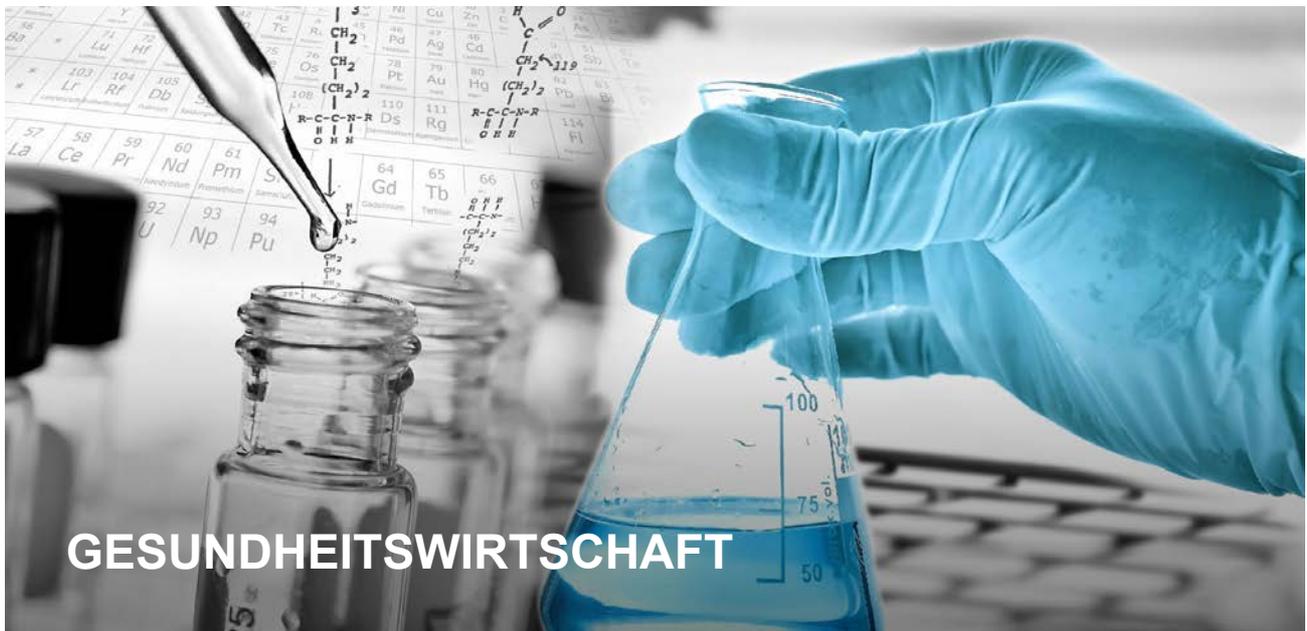
Ansprechpartner

Timo Knauthe

Tel.: +49 221 1640-576

E-Mail: timo.knauthe@koeln.ihk.de

Geschäftsbericht der Industrie- und Handelskammer zu Köln | 2015



GESUNDHEITSWIRTSCHAFT

Welche Bedeutung die Gesundheitswirtschaft in der Region hat, lässt sich bereits an einer einzigen Zahl ablesen: Etwa jeder siebte sozialversicherungspflichtig Beschäftigte arbeitet im IHK Bezirk unmittelbar in der Gesundheitswirtschaft.

Mit dem sich verschärfenden demografischen Wandel, aber auch als Folge der Forschungsstärke der Region, hat die Branche weiterhin beste Wachstumsaussichten. Mit dem Branchennetzwerk Gesundheitsregion KölnBonn e.V. hat die IHK Köln in den vergangenen Jahren gemeinsam mit Partnern eine über die Region hinaus aktive Branchenvertretung des Standorts etabliert.

Medtech-Rhineland

2015 ging „Medtech Rhineland“ an den Start. Die Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg, die Industrie- und Handelskammer zu Köln und die Gesundheitsregion KölnBonn e.V. möchten damit die Medizintechnikunternehmen der Region stärker vernetzen und deren Produkte und Dienstleistungen öffentlichkeitswirksam national und international präsentieren.

Unter www.medtech-rhineland.de wird eine Kompetenzplattform für die Medizintechnik in der Gesundheitsregion Köln/Bonn aufgebaut. Alle relevanten Medizintechnikunternehmen aus der Region sollen dort vertreten sein und können dazu ihre Unternehmensdaten auf der Plattform einstellen.

Darauf basierend wird ein englischsprachiger Kompetenz-Atlas der Medizintechnik-Branche erstellt, der als Broschüre auf nationalen und internationalen Kongressen und Messen ausgelegt und über die Auslandshandelskammern verteilt wird.

Ansprechpartner

Timo Knauthe

Tel.: +49 221 1640-576

E-Mail: timo.knauthe@koeln.ihk.de

Geschäftsbericht der Industrie- und Handelskammer zu Köln | 2015



Ein Unternehmen gründen, das Wachstum sichern, eine Unternehmensübergabe planen und im besten Fall die Firma über viele Jahrzehnte erhalten – in allen Phasen steht die IHK Köln mit Rat und Tat zur Seite. Damit Menschen zu Gründern werden und aus Existenzgründungen erfolgreiche Firmen, informiert die IHK Köln, vernetzt und unterstützt.

2015 legte der Deutsche Industrie- und Handelskammertag seinen Gründungsreport vor. Ein Ergebnis des Reports stimmt nachdenklich: Die Bereitschaft zur Gründung eines eigenen Unternehmens ist in Deutschland offensichtlich so niedrig wie seit Jahren nicht mehr. Schuld könnte die relativ gute Konjunktur 2015 sein – denn bei der Wahlmöglichkeit „Festanstellung oder Selbstständigkeit“ entscheiden sich in Deutschland die meisten sehr viel lieber für ein vertraglich geregeltes Arbeitsleben. Wenn aber der Gründungsgrund „Mangel an Erwerbsalternativen“ wegfällt, dann bleiben „nur“ die Vollblut-Unternehmer und – Unternehmerinnen: Diejenigen, die unternehmerischen Antrieb verspüren, eigene Ideen verwirklichen wollen. Um so wichtiger, diese zu fördern und zu unterstützen. So, wie es die IHK Köln 2015 getan hat und weiter tun wird.

Ansprechpartner
Mathias Härchen
Tel.: +49 221 1640-570
E-Mail: mathias.haerchen@koeln.ihk.de



Jeder Unternehmer übernimmt eine ganz besondere Verantwortung. Nicht nur für seine Firma, sondern auch gesamtgesellschaftlich. Existenzgründer schaffen Arbeitsplätze, erschließen neue Märkte, bilden aus und sind nicht zuletzt Vorbilder, die zeigen: Wer anpackt, kommt voran. Seit dem Jahr 2011 ist die Zahl der gewerblichen Gründungen in Deutschland allerdings stetig zurückgegangen. Dies wird zwar auch auf den stabilen Arbeitsmarkt zurückgeführt, aber die IHK Köln möchte Unternehmergeist unabhängig davon fördern und würdigen. Mit kontinuierlichen Beratungsangeboten unterstützt die IHK alle, die ein Unternehmen aufbauen oder weiterentwickeln wollen. Im Jahr 2015 gab es dazu eine Reihe besonderer Veranstaltungen, daraus hier einige Highlights und Neuerungen:

Beratung im STARTPLATZ!

Seit September 2015 bietet die IHK Köln an jedem zweiten Donnerstag im Monat Beratung im Gründerzentrum STARTPLATZ im Kölner Mediapark an. Jeweils ab 16:00 Uhr können Startups und Gründungsinteressierte Fragen zu allen Themen von der Geschäftsidee über Finanzierung und Fördermittel bis hin zu Wachstum und Sicherung des Unternehmenserfolges stellen.

Gründer- und Nachfolgeveranstaltungen

Wie jedes Jahr fand auch im Juni 2015 in der IHK Köln die Infomesse für Unternehmensgründung und Nachfolge statt. Neben Informationen von Experten zu grundlegenden Themen der Existenzgründung gab es hier eine Gründer-Lounge zum Netzwerken und Erfahrungsaustausch mit Gleichgesinnten und einen Gründer-Talk.

Hinzu kam wieder die Veranstaltung „Gründungskompass“, die sich gezielt an Solo-Selbstständige und Kleinunternehmer richtet. Wie in jedem Jahr beteiligte sich die

IHK Köln an Veranstaltungen mit Beratung und Information, darunter der Franchise Matching Day im November im RheinEnergie-Stadion.

Umland

Galerie der Gründer

Zum dritten Mal wurden 2015 fünf erfolgreiche Gründungen aus dem Oberbergischen, die von der Geschäftsstelle der IHK Köln in Gummersbach begleitet wurden, ausgezeichnet. Für ein ganzes Jahr hängen ihre Portraits mit neun Fragen, die sie zu ihrer Existenzgründung beantwortet haben, im Foyer der Geschäftsstelle aus – und machen so Lust auf Selbstständigkeit.

Ansprechpartner

Mathias Härchen

Tel.: +49 221 1640-570

E-Mail: mathias.haerchen@koeln.ihk.de



Auch 2015 fand wieder mehrfach der Finanzierungssprechtage statt, denn die IHK Köln gemeinsam mit der Handwerkskammer zu Köln ausgerichtet. In Einzelgesprächen mit Fördermittelexperten der beiden Kammer sowie der NRW.BANK und der Bürgschaftsbank NRW wird hier der individuelle Finanzierungsbedarf diskutiert.

Einmal im Monat trafen sich rund 40 Mittelständler zu der längst etablierten Reihe „Lunchbreak“, um jeweils ein aktuelles Thema aus der unternehmerischen Praxis zu diskutieren.

Die IHK Köln hat 2015 auch wieder zahlreiche Informationen zur Unternehmenspraxis für ihre Mitglieder zusammengestellt und in regelmäßigen Newslettern an ihre Abonnenten verschickt.

Ansprechpartner

Mathias Härchen

Tel.: +49 221 1640-570

E-Mail: mathias.haerchen@koeln.ihk.de



Die IHK Köln hat im Jahr 2015 ihre Bemühungen, zentrale Anlaufstelle für innovative und wachstumsstarke Startups zu sein, weiter intensiviert. Die neue Kampagne „Start Up Cologne“ wurde initiiert, um Köln als starken Standort für solche Jungunternehmen zu einer Marke zu machen. „Start Up Cologne“ ist vor allem ein Expertenkreis, den die IHK Köln als Motor der Entwicklung aufbaut.

Notfallvorsorge

Eine regionale Studie der IHK Köln hat ergeben, dass mehr als die Hälfte aller Unternehmerinnen und Unternehmer ihre Firma nicht ausreichend auf den Notfall vorbereiten. Fällt der Chef länger aus oder stirbt er gar plötzlich, stehen viele Unternehmen orientierungslos da. Oft fehlen simple Dinge wie Schlüssel und Vollmachten. Um hier zu helfen, bietet die IHK ein Notfall-Handbuch, das sie gemeinsam mit anderen IHKs erarbeitet hat.

Helfer in Krisensituationen

Mit dem Programm „IHK-Ersthelfer“ unterstützt die IHK Köln in Kooperation mit dem Senior Expert Service Mitgliedsunternehmen, die sich ohne weitere Verpflichtung einen ersten Überblick über Möglichkeiten in einer Krisensituation verschaffen wollen. Die IHK-Ersthelfer sind ehemalige Unternehmer oder Führungskräfte von Kreditinstituten und setzen sich ehrenamtlich im Auftrag der IHK für hilfesuchende Unternehmen ein. Aufgrund ihrer Lebens- und Berufserfahrung können sie wichtige Tipps geben.

Für Unternehmen in der Krise gibt es außerdem eine zweimal pro Woche erreichbare Hotline, die die IHK Köln zusammen mit den IHKs Aachen und Bonn/Rhein-Sieg

eingrichtet hat.

Ansprechpartner

Mathias Härchen

Tel.: +49 221 1640-570

E-Mail: mathias.haerchen@koeln.ihk.de

Geschäftsbericht der Industrie- und Handelskammer zu Köln | 2015



Eltern, Staat, Unternehmen: Gemeinsame Verantwortung für erfolgreiche Ausbildung und Qualifizierung. Mit Unterstützung der IHK.

Wer junge Menschen ausbildet, übernimmt Verantwortung – für den Auszubildenden, aber auch für die Gesellschaft und sein eigenes Unternehmen. Eine Ausbildung ist nicht nur eine Berufsqualifikation, sondern im besten Fall auch eine Schule für das Leben, in der sich junge Menschen zu verantwortungsbewussten und selbständigen Erwachsenen entwickeln. Die duale Berufsausbildung in Unternehmen und Berufsschule ist ein integraler Bestandteil des deutschen Bildungssystems. Elementare Grundlage dafür ist die Arbeit der IHKs bei der Gestaltung der Berufsbilder, beim Prüfungswesen und auch in der Weiterbildung, die den Absolventen ausgezeichnete Karrieremöglichkeiten eröffnet.

Gegenwärtig stehen die IHKs wie die Wirtschaft insgesamt vor besonderen Herausforderungen. Zum einen muss die Versorgung mit Fachkräften gesichert werden. Dazu werden Berufsbilder weiterentwickelt oder neu geschaffen und die Ausbildungsgänge selbst attraktiver gemacht, etwa durch Auslandsaufenthalte. Die IHK Köln wirbt auf allen Ebenen für die duale Ausbildung: Mit öffentlichen Kampagnen, mit ihren Ausbildungsberatern in den Unternehmen oder auch durch die Ausbildungsbotschafter, die bei Gleichaltrigen in Schulen über ihre Ausbildung informieren.

Die zweite große Aufgabe ist derzeit die Integration von Flüchtlingen in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt. Auch für dieses Ziel hat die IHK Köln eine Reihe von Maßnahmen eingeleitet.

Mehr denn je gilt auf dem heutigen Arbeitsmarkt: Wer stehen bleibt, fällt zurück. Die IHK Köln bot deshalb auch im vergangenen Jahr wieder eine breite Palette an Fort- und Weiterbildungen, die den Teilnehmern neue berufliche Möglichkeiten eröffnen und den Unternehmen noch qualifiziertere Mitarbeiter verschaffen.

Ansprechpartner
Christopher Meier
Tel.: +49 221 1640-600
E-Mail: christopher.meier@koeln.ihk.de

Geschäftsbericht der Industrie- und Handelskammer zu Köln | 2015



Duale Ausbildung im Bezirk der IHK Köln 2015

Auch wenn der Trend zum Studium immer noch anhält, ist die duale Ausbildung die Basis der regionalen Wirtschaft. Industrie, Handel und Dienstleister im Kammerbezirk bieten jedes Jahr tausende Ausbildungsplätze in mehr als 200 Berufsbildern.

Ausbildungsbilanz 2015: Gut, aber mit Luft nach oben

Nach drei Jahren Rückgang stieg die Anzahl der neu eingetragenen Auszubildenden in den von der IHK Köln betreuten Bereichen Industrie, Handel und Dienstleistungen wieder, der Zuwachs betrug 1,52 Prozent. Damit waren im Kammerbezirk zum 30.09.2015 genau 131 Jugendliche mehr mit einem Ausbildungsvertrag für das laufende Jahr registriert als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres.

Im Kölner Stadtbezirk stieg die Zahl der Auszubildenden in den IHK-Berufen auf 4.939 (2014: 4.926). Mit dieser Steigerung von 0,29 Prozent gegenüber dem Vorjahr bewegte sich der Ausbildungsmarkt in Köln auf dem Vorjahresniveau. Dabei wächst die Bedeutung des Stadtgebiets für den Ausbildungsmarkt stetig: Mehr als 56 Prozent aller neuen Azubis in IHK-Berufen der Region haben ihren Ausbildungsbetrieb in Köln selbst.

Noch deutlich stärker fiel der Zuwachs im Rheinisch-Bergischen Kreis aus. Hier stieg die Zahl der Auszubildenden um 7,4 Prozent, von 592 auf 636. Im Rhein-Erft-Kreis standen zum Stichtag 2164 Ausbildungsstellen zur Verfügung, das waren sogar 23 Prozent mehr als im Vorjahr. In Leverkusen bewegte sich der Anstieg dagegen im Durchschnitt des Kammerbezirks mit einem Plus von rund 1,5 Prozent auf 750.

Die IHK Köln hält die Entwicklung im gesamten Bezirk für positiv, allerdings gibt es noch Luft nach oben. Die Attraktivität der dualen Ausbildung muss weiter gesteigert werden. Der Trend zu akademischen Abschlüssen und einem Studium wirkt sich besonders stark im Stadtgebiet aus. Daher setzt die IHK Köln hier verstärkt auf die Berufsorientierung in den Schulen, um die Schülerinnen und Schüler aller Schulformen für die berufliche Bildung zu begeistern. Um möglichst alle Ausbildungsstellen besetzen zu können, hat die IHK Köln ihre Aktivitäten zur Vermittlung auch schwächerer Bewerberinnen und Bewerber in den Ausbildungsmarkt verstärkt.

Qualität kundenorientiert garantieren: Ausbildungsberatung und Prüfungswesen

Beratung

Die Ausbildungsberater der Industrie- und Handelskammer zu Köln beraten Unternehmen, die erstmalig ausbilden wollen. Dabei klären sie zum Beispiel die Frage, ob ein Betrieb die notwendige Ausstattung hat und ob die ebenso notwendige Ausbildereignung vorliegt. Gleichzeitig sind die Berater aber auch Ansprechpartner für alle Seiten: Unternehmen, Ausbilder und Auszubildende können sich bei allen speziellen Ausbildungsfragen und -problemen an sie wenden. Im vergangenen Jahr haben die neun Beraterinnen und Berater allein rund 2.500 Unternehmensbesuche absolviert.

Prüfungswesen

Mehr als 4.500 Prüferinnen und Prüfer aus den unterschiedlichsten Fachbereichen engagieren sich in den Prüfungsausschüssen. Die IHK Köln schult sie ständig, um die Qualität ihrer Prüfungen zu sichern, weiterzuentwickeln und den Prüfungsteilnehmern ein jederzeit aktuelles Prüfungsverfahren zu gewährleisten. Im Jahr 2015 hat die IHK Köln wieder zahlreiche Prüfungen durchgeführt: 8.951 Abschluss-, und 5.928 Zwischenprüfungen wurden absolviert. Die Gesamtzahl ist also fünfstellig: 14.879.

Ausbildung attraktiver machen

Azubi-Speed-Dating

Im Meer der Angebote einen Ausbildungsbetrieb zu finden, ist mitunter gar nicht so einfach. Auch deshalb ist das Azubi-Speed-Dating der IHK Köln so ein erfolgreiches Format. Bei der sechsten Auflage im Juni 2015 konnten rund 2.000 Besucherinnen und Besucher im Kölner Rheinenergie-Stadion mehr als 300 Ausbildungsangebote entdecken. Im Gespräch mit Experten, Unternehmensvertretern und Auszubildenden informierten sie sich über ihre Möglichkeiten informieren. Gern nutzten die Schüler auch den kostenlosen Bewerbungsfoto-Service und Bewerbungsmappen-Check der IHK Köln. Ähnlich groß war der Erfolg der Ausbildungsbörse am Köln-Bonner Flughafen im Juni.

Beratung für Abiturienten und ihre Eltern

Rund 40 Prozent aller Auszubildenden in der Kölner Region haben Abitur oder Fachabitur - für junge Menschen mit höherem Abschluss ist die duale Ausbildung also durchaus interessant. Um die wachsende Gruppe der Abiturienten über die Möglichkeiten der dualen Ausbildung und des dualen Studiums zu informieren, bot die IHK im August neben ihren etablierten Angeboten eine spezielle Sprechstunde für Abiturienten und deren Eltern an.

Gemeinsam zum Ziel: Identifikation mit dem Unternehmen

Zum zweiten Mal liefen Auszubildende, Schüler und Lehrer der Berufskollegs beim AzubiRun im Kölner Stadtwald mit. Die größten Teilnehmergruppen unter den 360 Teilnehmern stellen Aldi Süd und die Kreisparkasse Köln, die insgesamt 200 Läufer an den Start brachten, darüber hinaus nahmen zahlreiche Gruppen aus kleinen und mittleren Unternehmen teil.

Botschafter auf Augenhöhe

Viele Schüler haben keine genaue Vorstellung davon, was sich hinter den jeweiligen Ausbildungsberufen verbirgt. Ihnen den Arbeitsalltag in einem Unternehmen näherbringen kann niemand besser als die Auszubildenden des jeweiligen Betriebs selbst. Als Teil eines Pilotprojekts hat die IHK Köln deshalb im vergangenen Jahr über 80 Auszubildende als "Ausbildungsbotschafter" an die Schulen geschickt, wo sie den nahezu Gleichaltrigen über ihre Ausbildung berichteten.

Leistung wird belohnt

Die IHK Köln hat auch im vergangenen Jahr wieder die besten Auszubildenden des Bezirks geehrt. So schlossen in Köln 236 Azubis ihre Ausbildung mit der Note "Sehr gut" ab, in Leverkusen und im Rheinisch-Bergischen Kreis waren es 96, während im Rhein-Erft-Kreis und im Oberbergischen Kreis jeweils 82 Auszubildende die Bestnote erreichten. "Wer eine duale Ausbildung abgeschlossen hat, dem stehen alle Türen für eine lebenslange Karriere offen – erst recht, wenn er in den Abschlussprüfungen so hervorragende Ergebnisse erreicht hat wie Sie", sagte IHK-Vizepräsidentin Dr. Sandra von Möller während der Feierstunde im Börsen-Saal der IHK Köln.

32 Auszubildende aus dem Kölner Bezirk wurden darüber hinaus auf NRW-Ebene geehrt, während sechs Kölner Auszubildende es sogar unter die 230 besten Auszubildenden in ganz Deutschland schafften, die im Dezember in Berlin unter anderem von DIHK-Präsident Eric Schweitzer und Bundesjustizminister Heiko Maas ausgezeichnet wurden.

Ausgezeichnete Ausbilder

Für herausragende Leistungen geehrt wurden auch die „Ausbilder des Jahres“: Am „Tag der Ausbildung“ am 1. Oktober wurde Julia Behler für ihre Nachwuchsarbeit bei der Procar Automobile GmbH in Köln als „Ausbilderin des Jahres“ ausgezeichnet. Der Publikumspreis, über den im Internet abgestimmt werden konnte, ging an Frank Tillmann (Aldi).

Mobilitätsberatung

Nach dem Berufsbildungsgesetz kann bis zu einem Viertel der Ausbildungszeit im Ausland verbracht werden. Immer mehr Unternehmen nutzen diese Chance, nicht nur die Attraktivität ihres Unternehmens als Ausbildungsstätte zu steigern, sondern auch zukünftige Mitarbeiter mit besonderen Fähigkeiten wie sehr gute Fremdsprachenkenntnisse, interkulturelle Kompetenzen und Wissen über ausländische Arbeitsweisen und Märkte zu bekommen. Die Beratung der IHK Köln dazu richtet sich an Unternehmen, Berufsschulen und Auszubildende gleichermaßen. Sie informierte im vergangenen Jahr etwa über Förderprogrammen und Finanzierungsmöglichkeiten, half bei der Organisation oder bei der Suche nach Praktikumsbetrieben im Ausland.

Chancen vermitteln und neue Potenziale heben

Ausbildungsstellenvermittlung

Für Unternehmen bieten die Vermittler/-innen die Beratung zum Thema Bewerbersuche, sie erstellen gemeinsam mit ihnen Anforderungsprofile, suchen gezielt nach qualifizierten Jugendlichen. Außerdem wurden Testverfahren für die Abfrage fachlicher und persönlicher Kompetenzen angeboten. Vermittelt wurden ausschließlich Bewerber/-innen, die zuvor ein persönliches Gespräch mit den Beratern geführt haben, die dann auch das erste Ausbildungsjahr begleiten. Das Angebot für Jugendliche umfasste aktuelle und passende Ausbildungsplatzangebote, praxisnahe Informationen über Berufe, attraktive Alternativen zum Wunschberuf, individuelle Bewerbungsstrategien, Check der Bewerbungsunterlagen, Tipps für Vorstellungsgespräche, Telefonate und Einstellungstest. Über 700 Schülerinnen und Schüler fanden 2015 einen Ausbildungsplatz mit Hilfe der IHK Köln.

Umsteigen für Studienaussteiger

Der Trend zum Studium ist ungebrochen, die Abbrecherquote aber mit rund 30 Prozent hoch. Viele Abbrecher haben aber schon einige Qualifikationen erworben, die sie nutzen können – zum Beispiel für eine um bis zu die Hälfte verkürzte Berufsausbildung. Je nach Studiendauer und -fachrichtung ist auch eine Zulassung zur Abschlussprüfung ohne vorherige Ausbildung möglich.

Hotline für Lehrstellensuchende

Ein Mittel, das sich bewährt hat: Schon zum 18. Mal hat die IHK Köln im Sommer eine Ausbildungshotline angeboten – im vergangenen Jahr konnten so noch 191 Ausbildungsplätze kurz vor Beginn des Ausbildungsjahres besetzt werden.

Ansprechpartner

Alexander Uhr

Tel.: +49 221 1640-606

E-Mail: alexander.uhr@koeln.ihk.de



Die IHK-Aufstiegsweiterbildung mit ihren Abschlüssen für Betriebs- und Fachwirte, Fachkaufleute, Medienberufe und Meister ist maßgeschneidert für Praktiker, die sich neben der derzeitigen Tätigkeit im Betrieb auf Führungs- oder Spezialisten-Tätigkeiten vorbereiten möchten. Im vergangenen Jahr bot die IHK Köln Fortbildungsprüfungen in rund 70 Fachbereichen an.

Teilnehmerentwicklung

Nachfrage gestiegen

Im vergangenen Jahr hat die IHK Köln eine erfreulich steigende Nachfrage nach fast allen Industrie- und Fachmeisterprüfungen und IT-Fortbildungen beobachtet. Im kaufmännischen Bereich entwickeln sich vor allem breit angelegte Qualifizierungen positiv, wie der Wirtschaftsfachwirt und der Fachkaufmann für Büro- und Projektorganisation. Aber auch der Fachwirt im Gesundheits- und Sozialwesen wird vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung verstärkt nachgefragt.

Sach- und Fachkundeprüfung

Folgen der Flüchtlingswelle spürbar

Bedingt durch die Unterbringung vieler Flüchtlinge stiegen auch die Zahlen im Bewachungs- und Sicherheitsgewerbe, beginnend mit der Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe über die geprüfte Schutz- und Sicherheitsfachkraft bis hin zum Meister Schutz und Sicherheit.

Teilqualifizierungen

Führend in NRW

Beim Thema Teilqualifikationen ist die IHK Köln führend in NRW. Eine solche Teilqualifikation ist ein Baustein eines Berufsbildes, wie es in einer dualen Ausbildung vermittelt wird. Im Jahr 2015 hat die IHK Köln 183 so genannte Kompetenzfeststellungen durchgeführt, wobei die Tendenz weiter steigend ist.

Ansprechpartnerin

Vera Lange

Tel.: +49 221 1640-602

E-Mail: vera.lange@koeln.ihk.de



Bildungsberatung / Fachkräftesicherung

Im Jahr 2015 wie schon in den Vorjahren war die Fachkräftesicherung eines der Schwerpunktthemen der IHK Köln. Angesichts der demografischen Entwicklung kommt ihr eine besondere Bedeutung zu. Dabei gilt es, alle denkbaren Potenziale auszuschöpfen. Solche liegen beispielsweise in der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung sowie von Zuwanderern bzw. Flüchtlingen.

Anerkennungsverfahren

Anerkennung ausländischer Abschlüsse mit Hilfe der IHK

Seit knapp vier Jahren bietet die IHK Köln Zuwanderern konkrete und praktische Unterstützung bei der Anerkennung ihrer im Ausland erworbenen Berufsabschlüsse an: Die Mitarbeiterin der Anerkennungsberatung hilft dabei zu klären, ob und inwieweit ein ausländischer Berufsabschluss in Deutschland anerkannt werden kann und unterstützt Migranten, ihren Antrag beim Kompetenzzentrum „IHK FOSA“ zu stellen. Seit April 2012 wurden 1055 persönliche Beratungsgespräche durchgeführt, im vergangenen Jahr waren es 307. Insgesamt hat die IHK FOSA seit 2012 schon 277 Zuwanderern eine volle oder zumindest partielle Gleichwertigkeit ihres Abschlusses bescheinigt, davon 89 im vergangenen Jahr.

Zuwanderung

Chance für die Wirtschaft

Die deutsche Wirtschaft hat in den vergangenen Jahrzehnten in hohem Maße davon profitiert, dass Arbeitskräfte, Einwanderer, zunächst vor allem aus Südeuropa und der

Türkei, zuletzt besonders aus osteuropäischen Ländern, in unser Land gekommen sind. Der Zustrom von Flüchtlingen stellt zwar eine Herausforderung für unsere Gesellschaft dar, bringt gleichzeitig vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung aber auch Chancen mit sich: Anerkannte Flüchtlinge, die Deutsch lernen, eine Ausbildung mitbringen oder in Deutschland absolvieren, sind potenzielle Mitarbeiter für die Unternehmen in der Region und können so den Fachkräftemangel lindern. Mehr als 100 Unternehmen haben das Angebot der IHK Köln wahrgenommen und sich Anfang Dezember über die Regelungen zur Einstellung von Geflüchteten informiert.

Inklusionsberatung für Unternehmen

Behinderungen müssen kein Hindernis sein

Immer mehr Unternehmen erkennen, dass Menschen mit Behinderungen oft engagierte und gut ausgebildete Fachkräfte sind. Nicht selten besitzen sie sogar ausgeprägte Fähigkeiten in bestimmten Bereichen. Die Inklusionsberatung der IHK Köln unterstützt Unternehmen dabei, die notwendigen Voraussetzungen für die Beschäftigung, beziehungsweise Weiterbeschäftigung von Menschen mit Behinderung zu schaffen. Seit 2015 informiert ein Fachberater über alle wichtigen Aspekte rund um das Thema, von der Gesetzeslage über finanzielle Fördermöglichkeiten bis hin zu technischen Arbeitshilfen.

Diversity

Unternehmen sehen Vorzüge der Vielfalt

Im Januar hat die IHK Köln erstmals eine Studie zum Thema „Diversity“ vorgestellt. 580 Mitgliedsunternehmen beteiligten sich an der Umfrage zum Thema, wie sie mit einer vielfältiger werdenden Mitarbeiterschaft umgehen. Die Ergebnisse zeigen, dass zwar nur 26 Prozent der Unternehmen sehr systematisch die unterschiedlichen Dimensionen der Diversität auswerten, jedoch bei einzelnen Faktoren durchaus sehr bewusst agieren. So haben rund zwei Drittel der Unternehmen in den zwei Jahren zuvor gezielt über 50jährige eingestellt. Ähnliches gilt für Menschen mit Migrationshintergrund, deren sprachliche und kulturelle Kompetenzen die Unternehmen immer gezielter nutzen. Allerdings beschäftigt nur ein Drittel der Unternehmen Menschen mit Schwerbehinderung.

Der Arbeitskreis Gender & Diversity der IHK Köln trifft sich vier Mal pro Jahr und erarbeitet Positionen zu Themen wie Frauenförderung oder der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in den Arbeitsmarkt. Die IHK Köln beteiligte sich 2015 auch mit einem Informationsstand am 3. Deutschen Diversity-Tag.

Spezifisch regionale Aktivitäten

Fachkraftwerk Oberberg

Der Oberbergische Kreis ist ein bedeutender Industriestandort. Rund 45 Prozent der hier Beschäftigten arbeiten in Industrie und Bauwirtschaft. Typisch für die Wirtschaftsstruktur sind die sogenannten „Hidden Champions“, mittelständische Unternehmen, die versteckt in Tallagen zu finden und in hohem Maße innovativ und exportorientiert sind. Die Werkstoffe Metall und Kunststoff prägen die maßgeblichen Branchen Automotive, Maschinenbau und Medizintechnik. Die Betriebe dieser Branchen benötigen in hohem Maße gut ausgebildete und oft hochspezialisierte Fachkräfte, weshalb dem drohenden Fachkräftemangel hier in besonderem Maße entgegen getreten werden muss.

Dazu haben sich die regionalen Partner im FachKraftWerk Oberberg zusammengeschlossen und bieten mit der Veranstaltungsreihe „Fachkräftesicherung konkret“ kurze, thematisch fokussierte Informationsveranstaltungen an. In diesen werden Aspekte der Fachkräftegewinnung und -sicherung sowie Best-practice-Berichte hierzu vorgestellt. Die kostenlosen Veranstaltungen finden alle in der Halle 32 auf dem Steinmüllerareal in Gummersbach statt.

Im Jahr 2015 lag der Fokus der Veranstaltung insbesondere auf den Themen Generationsübergreifende Mitarbeitermotivation und Integration von Flüchtlingen durch Arbeit. Für jedes Thema gab es Hintergrundinformationen der Akteure sowie Best Practise Beispiele von Unternehmen.

Ansprechpartnerin

Jasna Rezo-Flanze

Tel.: +49 221 1640-628

E-Mail: jasna.rezo-flanze@koeln.ihk.de



Weiterbildung

Seit vielen Jahren bietet die IHK Köln eine Fülle an Seminaren und Lehrgängen. Auch im Jahr 2015 führten das IHK-Bildungszentrum in Köln und die Geschäftsstellen in Gummersbach, Leverkusen und Bergheim zahlreiche Weiterbildungskurse durch. Darunter sind Klassiker wie die Ausbildereignungsprüfung, Telefontrainings und Zertifikatslehrgänge, aber auch neue Angebote, die den veränderten Ansprüchen der Unternehmen gerecht werden.

Ausbildereignungsprüfung

Prüfung auf Herz und Nieren

Im Jahr 2015 hat die IHK Köln 51 Lehrgänge zur Vorbereitung auf die Ausbildereignungsprüfung durchgeführt. Sie umfassten jeweils 40 oder 80 Unterrichtsstunden. Die theoretische und praktische Abschlussprüfung befähigt zum Ausbilden im jeweiligen Fachbereich.

Digitale Weiterbildung – Online-Seminare weiterentwickelt

Weiterbildung ist und bleibt ein wichtiges Thema, vor allem in der Arbeitswelt 4.0. Nicht nur, dass sich ältere Berufsbilder wandeln und neue Berufe entwickelt werden – auch die Weiterbildung selber passt sich an. Für die IHK Köln heißt das zweierlei: Zum einen werden Weiterbildungen angeboten, die den neuen Anforderungen der Arbeitswelt gerecht werden – wie beispielsweise der Social-Media-Manager oder der seit 2015 ganz neue „Online-Marketing-Manager“ – zum anderen wird die Weiterbildung selber digitaler. Das heißt: Lernen ist nicht länger ortsgebunden, sondern kann über digitale Möglichkeiten

überall stattfinden. Entsprechend hat die IHK Köln 2015 ihr Angebot an Seminaren zum Erwerb von Qualifikationen für die digitale Welt und Seminaren mit Online-Bestandteilen zum E-Learning weiter ausgebaut. Mit Blended-Learning sind die Teilnehmer der IHK-Qualifizierungen noch flexibler und können zeitlich und örtlich unabhängig entscheiden, wann und wo sie die Module nutzen wollen.

Wichtig sind und bleiben bei der IHK Köln dabei Qualifikationen, die den Transfer an den Arbeitsplatz und in die Unternehmen sicher stellen, und Abschlüsse, die zu dem Teilnehmer passen. Deshalb greift auch beim Thema „digitale Weiterbildung“ das Bildungsberatungsangebot der IHK Köln. Für Unternehmen ebenso wie für den Einzelnen.

Qualifizierungen mit IHK Zertifikat

Vom Energiemanager bis zum Hochzeitsplaner

Der Europäische Energiemanager ist ein noch junger Zertifikatslehrgang der IHK Köln. Der entsprechende Lehrgang vermittelt in zehn Workshops technisches Wissen, aber auch energiewirtschaftliche Grundlagen für das Projektmanagement. Daneben hat die IHK Köln hat auch 2015 Zertifikatslehrgänge in Kooperation mit Bildungsträgern und Wirtschaftsunternehmen durchgeführt. Rahmenstoffpläne und das Prüfungsverfahren werden dafür immer jeweils mit der IHK Köln durchgeführt. Die Fachgebiete waren vielfältig und reichten von der Medizinischen Kodierfachkraft über den Design Thinker bis hin zum Hochzeitsplaner.

Ansprechpartnerin

Henriette Niecknig

Tel.: +49 221 1640-670

E-Mail: henriette.niecknig@koeln.ihk.de



Ziel der IHK-Stiftung für Ausbildungsreife und Fachkräftesicherung ist, insbesondere Jugendlichen mit erschwertem Zugang den Weg in Arbeit und Ausbildung zu ebnen. Damit sollen einerseits Jugendliche gefördert, andererseits der Fachkräftemangel gemildert werden. Im Jahr 2015 kamen dabei zunehmend Flüchtlinge und Asylbewerber in den Fokus. Die Vollversammlung der IHK Köln beschloss im 2015, den kompletten erwarteten Jahresüberschuss in Höhe von 900.000 Euro in konkrete Hilfe zur Integration von Flüchtlingen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu investieren.

Sommerakademie der IHK-Stiftung

Fitmacher für die Ausbildung

Wer nach dem Schulabschluss noch keinen Ausbildungsplatz gefunden hat, kann in der Sommerakademie der IHK-Stiftung seine Chancen auf dem Ausbildungsmarkt noch einmal nachhaltig verbessern – im vergangenen Jahr nutzten mehr als 50 Jugendliche diese Möglichkeit. Intensivkurse in Deutsch und Mathematik halfen dabei, Defizite aufzuarbeiten, Tipps und Übungen rund um Bewerbung und Ausbildungsalltag rundeten das Angebot ab – damit kein Talent verloren geht.

Chancengeber 2015

INEOS Köln GmbH ausgezeichnet

Die INEOS Köln GmbH gibt auch solchen Jugendlichen eine Chance, die Schwierigkeiten haben, einen Ausbildungsplatz zu finden – und ist deshalb der „Chancengeber 2015“. Mit einem unkonventionellen Ausbildungskonzept, das Rücksicht auf besondere Lebensumstände der Auszubildenden nimmt und Teil eines vielschichtigen Einsatzes für Integration und Inklusion ist, überzeugte das Unternehmen den Stiftungsrat. Im Rahmen der Initiativen „TuWas!“ und „KURS“ engagiert sich das Unternehmen auch direkt an

Schulen.

Sprachkurse für Flüchtlinge

Die Sprache ist der Schlüssel

Wer eine Arbeit finden und sich in die Gesellschaft integrieren will, muss Deutsch sprechen können. Um junge Flüchtlinge zu fördern, begann die IHK-Stiftung im vergangenen Jahr mit Sprachkursen und der Vermittlung von Praktika. Der erste Sprachkurs für das Niveau „B2“, das zur Berufsausbildung befähigt, begann im Dezember. Bis Ende 2016 sollen insgesamt 50 Jugendliche und über 300 Erwachsene, die schon eine Berufsausbildung haben, so weit geschult werden, dass sie auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt Fuß fassen können.

Mentoring-Programm

Begleitung durch eine Vertrauensperson

Nicht jeder kann durch seine Familie oder sein Umfeld ideal auf dem Weg ins Berufsleben begleitet und beraten werden. Das Mentoren-Programm der IHK-Stiftung vermittelt daher Jugendlichen eine Vertrauensperson, die sie auf ihrem Weg vom letzten Schuljahr bis hin zum erfolgreichen Abschluss ihres ersten Lehrjahrs begleitet. Im vergangenen Jahr ermöglichte die IHK-Stiftung 15 solcher Tandems. Die Mentoren helfen bei Fragen rund um den Ausbildungsalltag und stehen den Jugendlichen dank ihres Netzwerks und ihrer Erfahrungen mit Rat und Tat zur Seite. Vor Beginn ihrer Tätigkeit werden die Mentoren durch die Stiftung geschult und auf ihr Engagement vorbereitet.

Ansprechpartnerin

Tina Riepel

Tel.: +49 221 1640-6683

E-Mail: tina.riepel@ihk-stiftung.de



Schule soll nicht nur, aber ganz wesentlich auf das Berufsleben vorbereiten. Damit Schülerinnen und Schüler frühzeitig ein Bild von der Wirtschafts- und Arbeitswelt bekommen, interessante Berufsbilder kennenlernen und Kontakte zu Unternehmen knüpfen können, beteiligt sich die IHK Köln an einer Vielzahl von Initiative an der Schnittstelle zwischen Bildungswesen und Wirtschaft. Diese Kooperationen sind eine Chance für Unternehmen, talentierten Nachwuchs frühzeitig an sich zu binden.

KURS-Partnerschaften

KURS-Bildungs Kooperationen sind eine Erfolgsgeschichte

Die Bildungsinitiative KURS (Kooperation Unternehmen der Region und Schulen) bringt Schülerinnen und Schüler mit Unternehmen vor Ort zusammen – in einer Lernpartnerschaft, von der beide Seiten profitieren. Die Jugendlichen erhalten aus erster Hand einen Einblick in die Welt der Wirtschaft und erfahren mehr über etwaige Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten. Die Unternehmen können frühzeitig Kontakt zu potenziellen Auszubildenden aufnehmen. Im Kammerbezirk der IHK Köln wurden im vergangenen Jahr 27 neue Kooperationsvereinbarungen dieser Art geschlossen.

Im November 2015 besiegelten die Gemeinschaftsschule Morsbach und der Automobilzulieferer Montoplast GmbH bereits die 100. KURS-Partnerschaft im Oberbergischen Kreis. Vor zehn Jahren hatten die Bergneustädter Hauptschule und die NORWE-GmbH - ein mittelständisches Familienunternehmen aus Bergneustadt – den Anfang gemacht und die erste Kooperation dieser Art geschlossen. Der Beginn einer Erfolgsgeschichte.

Projekt „TuWas“

Für Technik und Naturwissenschaften begeistern

Technik und Naturwissenschaften können schon Grundschüler begeistern – das beweist das Projekt „TuWaS“. Lehrer können dabei Experimentiereinheiten für verschiedene Disziplinen am Bildungszentrum der IHK Köln ausleihen und nach einer Einweisung ihre Schüler mit spannenden Experimenten spielerisch an naturwissenschaftliche und technische Fragen heranführen. Unterstützt wird das Programm von Unternehmen und Stiftungen aus der Region, die IHK Köln selbst hat ihre finanzielle Unterstützung bereits bis 2018 zugesichert. Im vergangenen Jahr arbeiteten 87 Schulen in der Region mit den TuWaS!-Experimentiereinheiten, insgesamt haben bisher über 45.000 Schülerinnen und Schüler an dem Programm teilgenommen.

Projekt „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)“

Von der Schule direkt in den Beruf

Nicht wenige Jugendliche verlassen die Schule, ohne dass sie eine klare Vorstellung von ihrer weiteren Ausbildung und einer anschließenden beruflichen Tätigkeit haben. Die Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule Beruf NRW“ will dem ein Ende bereiten. Im 8. Schuljahr lernen deshalb nun Schülerinnen und Schüler aller Schulformen im Rahmen von drei „Berufsfelderkundungen“ potenzielle Arbeitgeber und Ausbildungsbetriebe kennen.

Die landesweiten Auswertungen zeigen, dass im Schuljahr 2014/15 bereits 10.639 Schülerinnen und Schüler im IHK-Bezirk Köln in der 8. Klasse eine oder mehrere Berufsfelderkundungen in den regionalen Unternehmen und Betrieben absolviert haben. Die IHK wirbt bei ihren Mitgliedsunternehmen dafür, diese Gelegenheit zu nutzen, um für sich zu werben und etwaige Auszubildende kennenzulernen. Natürlich beteiligt sich die IHK Köln selbst an der Durchführung der Berufsfelderkundungstage. Auch in der IHK-Geschäftsstelle Oberberg werden Berufsfelderkundungen angeboten.

„111 Besuche an Schulen“

Unternehmer kommen in die Schulen

Sie erklärten wirtschaftliche Zusammenhänge, diskutierten über die Globalisierung oder zeigten Karrieremöglichkeiten auf – im vergangenen Jahr besuchten unter Vermittlung der IHK Köln insgesamt 45 Unternehmerinnen und Unternehmer Schulen im IHK-Bezirk und kamen mit den Schülerinnen und Schülern ins Gespräch. Im Rahmen dieses Projekts mit dem Titel „111 Besuche an Schulen“ gab unter anderem IHK-Präsident Dr. Werner Görg Mitte am Apostelgymnasium Einblick in einen typischen Tag im Leben eines Unternehmers und diskutierte mit den Schülern des Leistungskurses Sozialwissenschaften über die Aussichten bestimmter Berufe auf dem Arbeitsmarkt.

Ansprechpartnerin

Carolin Philipp

Tel.: +49 221 1640-144

E-Mail: carolin.philipp@koeln.ihk.de

Ansprechpartnerin

Sylvia Hüls (TuWaS!)

Tel.: +49 221 1640-6642

E-Mail: gbfw.huels@koeln.ihk.de



INNOVATION UND UMWELT

Wachsende Verantwortung für kommende Herausforderungen

Entwicklung, Forschung und ökonomischer Erfolg: Die IHK Köln setzt sich für einen wirkungsvollen Transfer zwischen Wissenschaft und Unternehmen ein. Ob Informationen zu Patent- und Markenschutz, Veranstaltungen rund um Umweltschutz und Energie-Themen, Hilfestellung bei Fragen des betrieblichen Umweltschutzes oder zum Einsatz neuer Technologien: Bei der IHK Köln finden die Zukunftsthemen schon heute statt.



Das 30jährige Bestehen des Ausschusses für Informations- und Kommunikationstechnik verbanden die Unternehmen der ITK-Branche im Herbst 2015 einem Unternehmensbesuch der QSC AG. Die branchenübergreifende Expertise der IT- und Telekommunikationsexperten fließt seit Jahren in das Informationsportal ICT-Cologne, das vor allem für die mittelständische Wirtschaft Nachrichten zur Digitalisierung aufbereitet. In 2015 konnten die Mitgliedsunternehmen der IHK auf 48 Newsletter und über 1265 Fachartikel in diesem Portal zurückgreifen.

Ansprechpartner
Dieter Schiefer
Tel.: +49 221 1640



Kleine und mittlere Unternehmen gehören oft zu den Treibern, die mit viel Know How und Kreativität Innovationen schaffen und so den technologischen Fortschritt voran bringen. Um das zu stützen und zu fördern, bieten sowohl das Land NRW, wie auch Bund und EU zahlreiche spezielle Förderprogramme an – für Forschung und Innovation ebenso wie für die Förderung von Technologietransfer, Existenzgründung oder Forschungsinfrastruktur. Beratungen und Informationen der IHK Köln helfen, das passende Programm zu finden und anzuwenden.

Darüber hinaus bringt die IHK Köln mit ihren Veranstaltungen Wirtschaft und Wissenschaft zusammen und hilft dabei, das Interesse junger Menschen für technische Berufe zu wecken.

Erfinderberatung

Keine singuläre Veranstaltung sondern ein Dauerbrenner seit vielen Jahren ist die kostenlose Erfinderberatung der IHK Köln in Zusammenarbeit mit der Patentanwaltskammer und den Patentanwältinnen und Patentanwälte der Region Köln, die jeden Dienstag sowohl im Kölner Haus der IHK als auch in den Geschäftsstellen im Umland stattfindet.

Die Einstiegsberatung von Patentanwältinnen und Patentanwälten aus Köln und Umgebung wurde 2015 in 43 Terminen von mehr als 170 Personen als Privatperson oder auch in Vertretung eines Unternehmens (37 Prozent der Teilnehmer) in Anspruch genommen. Die Themenpalette reichte dabei von allgemeiner Patentberatung, -anmeldung über Markenschutz, Design und Gebrauchsmuster bis hin zu Recherchemöglichkeiten.

Von Techniknacht bis Weltraumrendezvous

20 Veranstaltungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten aus dem weiten Feld der Innovationsförderung zogen 2015 rund tausend Menschen aus unterschiedlichsten Branchen in die IHK. Ein Ausschnitt der Veranstaltungen 2015 zeigt die Bandbreite:

Ein seit Jahren bewährtes Format ist „**Profile 2015 – Know-How vor Ort**“, bei dem sich Firmen aus dem Rheinland im Rahmen eines Unternehmens-Besuchsprogramms präsentieren. In der Region Köln waren beteiligt die Pflitsch GmbH & Co. KG und GS1 Germany GmbH.

Oder der **Forschungsdialog Rheinland**, innerhalb dessen Hochschulen, Forschungsinstitute und die IHKs des Rheinlands zusammenarbeiten, um die Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft zu unterstützen. Im September fand in Köln der Forschungsdialog unter dem Motto „Kulturelle Vielfalt und interkulturelles Management – Der Mittelstand ist gefordert!“. Organisiert wurde er von der IHK Köln für die rheinischen IHKs, gemeinsam mit der Cologne Business School (CBS) und dem GESIS-Leibniz Institut für Sozialwissenschaften.

Ebenfalls ein jährliches Highlight: **Die Nacht der Technik**, die im Sommer von den Kölner Bezirksvereinen von VDI und VDE veranstaltet wurde. Die IHK Köln gehört seit Beginn zu den Unterstützern der Veranstaltung, die in diesem Jahr allen Unwetterwarnungen trotzte und rund 5.000 Besucherinnen und Besucher zwischen sieben und siebenzig Jahren zu Besuchen in die 56 teilnehmende Unternehmen lockte.

Alle zwei Jahre organisiert die IHK Köln den **Wissenschaftsempfang**, der in festlicher Atmosphäre Wirtschaft und Wissenschaft zum Austausch und zum Kennenlernen zusammenbringt. 2015 war es wieder soweit: Unter dem Motto „ALLES DIGITAL!“ fand im November der 7. IHK-Empfang für Wirtschaft und Wissenschaft im Rheinland statt. Rund 200 Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Medien trafen sich zum Gedankenaustausch. Schwerpunkt des Rahmenprogrammes war die Digitalisierung von Wirtschaft und Wissenschaft, die aus verschiedenen Blickwinkeln diskutiert wurde. Eine interaktive digitale Performance leitete über zur Verleihung eines Video-Awards des Kölner Studierendenwerkes und von KölnTourismus. Bis in den späten Abend hinein standen Netzwerken und Kommunikation in angenehmer Atmosphäre im Mittelpunkt. Denn eine erfolgreiche Zusammenarbeit beginnt mit dem persönlichen Kennenlernen.

„**Erlebnis Maschinenbau – Technik, die fasziniert**“ war auch im Jahr 2015 wieder ein Erfolg für Unternehmen der Maschinenbaubranche in Nordrhein-Westfalen. Die Informationskampagne fand vom 18. bis 20. Juni 2015 zum vierzehnten Mal in Köln und NRW statt. Knapp 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer fanden sich bei den Unternehmen Alfred H. Schütte GmbH & Co. KG, DEUTZ AG, Atlas Copco Energas GmbH und Wilhelm Rasch GmbH & Co. KG Spezialmaschinenfabrik ein. „**Mission Weltraumrendezvous**“ hieß es, als im April das Rosetta-Landegerät Philae einen Kometen ansteuerte. Informationen kamen von Prof. Dr. Klaus Wittmann. Er war 1994 erster Projektleiter der Mission des Rosetta Landers und konnte so den Weg von den ersten Ideen bis zur detaillierten Konstruktion sehr anschaulich darstellen. Die Gemeinschaftsveranstaltung der IHK Köln und des VDE-Bezirks Köln beleuchtete den weiteren Verlauf der Mission und ordnete einige Ergebnisse der sogenannten „First Experiment Sequence“ auf dem Kometenkern ein.

Auch um die **effiziente Nutzung nachwachsender Rohstoffe** ging es bei einer Veranstaltung in der IHK Köln, die gemeinsam mit BioRiver – Life Science im Rheinland e.V. und der Phytowelt GreenTechnologies GmbH organisiert wurde.

Mit **Unternehmerfrühstücken an der Technischen Hochschule Köln** stellte die IHK Köln gemeinsam mit Professorinnen und Professoren der TH 2015 einige Projekte vor, die Bezug zu Unternehmen der Region haben. Themen waren 3-D-Druck und Industrie 4.0. Die Vorstellung von Forschungsthemen wurde ergänzt durch die intensiven Fachgespräche im Rahmen des Frühstücks.

Ansprechpartner

Detlef Kürten

Tel.: +49 221 1640-510



Einige wenige Zahlen zeigen, dass die Themenpalette „Energie und Umwelt“ bei den Unternehmen einen hohen Stellenwert hat, dem die IHK Köln mit ihrem Beratungsangebot nachkommt: 2015 gab es über 250 Auskünfte zu energie- oder umweltrechtlichen Fragestellungen, 10 Informationsveranstaltungen, 6 Energie-Scout Workshops, 2 Treffen der Energieberater zum Erfahrungsaustausch, 2 Sitzungen Gemeinschaftsausschuss Umweltschutz; 2 Sitzungen des Arbeitskreises „Energiewirtschaftlicher Dialog“ und eine Sitzung des „Umweltdialogs“.

Energiepolitik

Neue Vorschriften, stetig steigende Stromkosten und Fragen der sicheren Energieversorgung sind für Unternehmen eine große Herausforderung bei der Bewältigung der Energiewende.

Die Energiewende bietet aber auch Chancen, durch eine Steigerung der Energieeffizienz die eigene Wettbewerbssituation zu verbessern und gleichzeitig den Klimawandel positiv zu beeinflussen. Die IHK Köln begleitete 2015 die Energiewende konstruktiv kritisch, um Perspektiven für den Standort aufzuzeigen, Unternehmen zu informieren und zu unterstützen.

Die IHK Köln hat dabei die Konsequenzen der Energiewende auf die Region näher untersucht. Unter dem Leitgedanken „Die Energiewende gemeinsam mit den Unternehmen erfolgreich gestalten“ wurden Chancen und Risiken der Energiewende für unsere Unternehmen dargestellt. Dafür wurden Daten und Fakten zur Energiewende im Bezirk der IHK Köln gesammelt, die laufend aktualisiert werden.

Es zeigt sich, durch ihr innovatives Potential sind die Unternehmen ein wichtiger Schlüssel, um die Ziele der Energie- und Klimaschutzpolitik zu erreichen. Die Unternehmen werden

hier vor Ort benötigt und sollten als Partner anerkannt werden.

Auf dem **Energiewende-Kongress** der IHK Köln diskutierten u.a. NRW-Umweltminister Johannes Remmel, Dr. Dieter Steinkamp und Prof. Marc Oliver Bettzüge die Auswirkungen der Energiewende auf die Region. Die Bedeutung von industriellen Lösungen für die Energiewende wurde von allen Beteiligten dabei herausgestellt.

Energieeffizienz

Steigende Energiekosten, insbesondere für Strom, rücken das Thema der Energieeffizienz immer stärker in den Fokus. Durch eine bessere Energieeffizienz senken Unternehmen ihre Kosten und stärken zugleich ihre Wettbewerbsfähigkeit. In diesem Themenfeld hat die IHK Köln, neben verschiedenen Informationsveranstaltungen, etliche Angebote für Unternehmen entwickelt, die 2015 angeboten wurden. Darunter die **Checkliste Energieeffizienz**, die online verfügbar ist und eine erste Orientierung bietet. Zusammenfassend werden Möglichkeiten und Perspektiven für eine praktische Umsetzung geeigneter Maßnahmen in den Bereichen Energiebezug, Energiemanagement, Energieerzeugung, technische Maßnahmen und zur Energieeffizienz im laufenden Betrieb und im bestehenden Gebäude aufgezeigt.

Energieeffizienz-Netzwerke

Die IHK Köln steht als Schirmherrin hinter der 2015 gestarteten Initiative der Energieeffizienz-Netzwerke und unterstützt Unternehmen, die an einem solchen Netzwerk teilnehmen möchten. Ein erstes branchenübergreifendes Netzwerk in Köln konnte im Herbst starten. Dieses Energieeffizienz-netzwerk ist eines der ersten in NRW. Die RheinEnergie AG ist Träger dieses Netzwerks.

Ansprechpartner

Christian Vossler

Tel.: +49 221 1640-504

E-Mail: christian.vossler@koeln.ihk.de



Energiescouts

2015 hat die IHK Köln mit dem Projekt „Energie-Scouts“ erstmalig eine Qualifizierungsmaßnahme für Auszubildende im Bereich Energie- und Ressourceneffizienz angeboten, die auf sehr positive Resonanz gestoßen ist.

„Energie-Scouts“ – das sind Auszubildende, die in ihren Betrieben dazu beitragen, Energieeinsparpotenziale zu erkennen, zu dokumentieren und Verbesserungen anzuregen. Die Teilnehmer erhalten praxisorientiertes Wissen rund um das Thema Energie- und Ressourceneffizienz. Neben den Vorteilen, die eine energetische Optimierung den Ausbildungsbetrieben bietet, erhöht die Qualifizierung die Attraktivität des Ausbildungsunternehmens. Die Teilnehmer profitieren von einem fachübergreifenden Austausch und der Vernetzung mit anderen Auszubildenden in anderen Betrieben. Sie erlangen eine Zusatzqualifikation mit hohem Praxisbezug in einem zukunftsorientierten Themenfeld. Im Rahmen der Qualifizierung ist vorgesehen, dass die Azubis gemeinsam mit ihren Ausbildungsleitern oder einem Energie-Ansprechpartner im Betrieb ein eigenes Energieeffizienzprojekt konzipieren, das am Ende einer Jury vorgestellt wird.

In der ersten Runde haben 45 Auszubildende aus 13 Unternehmen teilgenommen. Auffallend war, dass die insgesamt 14 Projektideen, die vorgestellt wurden, eine sehr breite Themenvielfalt aufwiesen und dass die teilnehmenden Betriebe eine sehr breite Branchenzusammensetzung aufwiesen. Das zeigt, dass das Thema Effizienzverbesserungen eine branchenübergreifende Relevanz in der Wirtschaft hat. Und ebenso vielfältig waren auch die Ausbildungsberufe der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die aus unterschiedlichen technischen und kaufmännischen Bereichen kamen.

Die angebotene Workshopreihe schafft im Ergebnis für alle eine Win-win-win-Situation: Die

Auszubildenden lernen früh, die Verantwortung für ein eigenes Projekt zu übernehmen. Die Unternehmen profitieren von den identifizierten Energieeinsparpotenzialen, die beachtlich sein können. Und nicht zuletzt profitiert unsere Umwelt durch die realisierte Energieeinsparung.

Die Teilnehmer des Wettbewerbs einte ein fachübergreifendes Engagement für betriebliche Energieeffizienz und Klimaschutz. Diese Qualifizierung legt einen Grundstein für die berufliche Zukunft der jungen Menschen. Aus den Energie-Scouts von heute können die Energiemanager von morgen werden. Die guten Erfahrungen der Pilotrunde haben zur der Entscheidung geführt das Angebot in 2016 fortzusetzen.

Ansprechpartnerin

Henrike Warlitzer

Tel.: +49 221 1640-503

E-Mail: henrike.warlitzer@koeln.ihk.de



Eine ausgewogene Umweltpolitik, die sowohl die Ökonomie als auch die Ökologie einbezieht, bietet Chancen für den Standort und für Unternehmen. Im Jahr 2015 hat die IHK Köln den „Umweltdialog“ entwickelt, in dem themenbezogen unterschiedliche Unternehmen und Branchen intensiv in den Meinungsbildungsprozess eingebunden werden, um regionalspezifische Fragestellungen zu beleuchten.

Die IHK Köln ist direkter Ansprechpartner für die Unternehmen, um bei den zunehmend komplexeren umweltrechtlichen Anforderungen zu helfen. Zu über 250 umweltrechtlichen Fragen von Unternehmen wurden in 2015 Erstauskünfte erteilt. In fünf Veranstaltungen konnten sich Unternehmen über Änderungen und Neuerungen im Umweltrecht informieren oder praktische Hilfestellungen erhalten.

Ansprechpartnerin
Anna Doberschuetz
Tel.: +49 221 1640-512
E-Mail: anna.doberschuetz@koeln.ihk.de



Angesichts der in Deutschland vorhandenen Vielzahl von Gesetzen und Verordnungen sind vor allem kleinere Unternehmen oft überfordert. Die IHK Köln hilft mit einer ersten rechtlichen Einschätzung und liefert so die Entscheidungsgrundlage für weiteres Vorgehen. Daneben stehen hoheitliche Aufgaben, die die IHK Köln im Bereich Recht und Steuern wirtschaftsnah vollzieht. So die Umsetzung des Versicherungsvermittlerrechts, die Benennung und Vereidigung von Sachverständigen oder die Durchführung von Einigungsstellenverfahren.

Gesellschaftsrecht, Vertrags- und Sachverständigenrecht sowie Gewerbe- und Wirtschaftsrecht – das sind die drei großen Bereiche, innerhalb derer die IHK Köln ihren Mitgliedsunternehmen Rat und Information bietet.

So beispielsweise in zehn Informationsveranstaltungen, die 2015 von rund 2.440 Teilnehmern besucht wurden. Oder mit Newslettern, die es auf insgesamt knapp 3.000 Abonnenten bringen. Weitere Zahlen aus 2015: 102 Stellungnahmen im Ausländerrecht, im Gesellschaftsrecht 946 Stellungnahmen zu Lösungsverfahren, 1.447 Stellungnahmen zu Eintragungen und rund 3.400 Firmenabstimmungen. Im Bereich Vertrags- und Sachverständigenrecht rund 2.300 Sachverständigenbenennungen und 18 Einigungsstellenverfahren. Bereich Gewerbe- und Wettbewerbsrecht insgesamt 6.315 Versicherungsvermittler im Vermittlerregister, davon 2.392 als ungebundene (mit von der IHK Köln erteilter Erlaubnis) und 3.923 gebundene Vermittler, 1.292 Erlaubnisse für Finanzanlagenvermittler und 288 bearbeitete VSH-Fälle.



Die Grundsteuer, die in Deutschland als Steuer auf das Eigentum an Grundstücken und deren Bebauung erhoben wird, ist für die Standortwahl eines Unternehmens von großer Bedeutung. Denn auf den von der Finanzbehörde festgestellten Einheitswert kann jede Gemeinde ihren individuell festgelegten Hebesatz anwenden. Die Gemeinden haben damit nicht nur mit ihrer Hebesatzpolitik bei der Gewerbesteuer, sondern ebenfalls bei der Grundsteuer einen großen Einfluss auf ihre Standortattraktivität.

2015 sah sich die Wirtschaft in vielen Regionen mit massiven Hebesatzerhöhungen konfrontiert, die Schere zwischen günstigen und teureren Wirtschaftsstandorten öffnete sich weiter. Im Bezirk der IHK Köln gehörte Erfstadt mit einer Steigerung des Gewerbesteuer-Hebesatzes um 65 Prozentpunkte dabei zu den traurigen Spitzenreitern.

Auch bei der für die Unternehmen relevanten Grundsteuer B haben die Gemeinden bei den Hebesätzen 2015 stark zugehakt. Der durchschnittliche gewogene Hebesatz stieg bundesweit um 18 Prozentpunkte auf 12 Prozent – eine noch nie dagewesene Steigerung. Den größten Anstieg im Landesdurchschnitt verzeichnete Nordrhein-Westfalen (+ 44 Prozentpunkte), auch hier war leider eine Gemeinde aus dem Bezirk der IHK Köln ganz vorne mit dabei: Overath mit einer Steigerung von 370 auf 850 Prozentpunkte. Im Grundsteuer B-Segment kann Overath jetzt locker mit Berlin konkurrieren, das jahrelang mit 810 Prozent bei der Grundsteuer B unangefochten an der Spitze lag.

Ziel der IHK Köln im Hinblick auf die Hebesatzpolitik der Gemeinden ist es, immer wieder klar zu machen, dass der Gedanke „Höhere Hebesätze bringen mehr Steuern“ ein Trugschluss ist. Das Gegenteil ist der Fall: Steigen die Steuersätze, so denken Unternehmen vermehrt über einen Umzug in günstigere Regionen nach. Hohe Hebesätze gefährden damit nachhaltig das kommunale Steueraufkommen.

Ansprechpartner
Dr. Timmy Wengerofsky
Tel.: +49 221 1640-307
E-Mail: timmy.wengerofsky@koeln.ihk.de

Geschäftsbericht der Industrie- und Handelskammer zu Köln | 2015



Viele mittelständische Unternehmer mussten sich 2015 noch intensiver als sonst mit dem Thema „Nachfolge“ auseinandersetzen. Der Grund: Ein Urteil des Bundesverfassungsgerichtes brachte Diskussionen um eine Neuregelung der Erbschaftssteuer, von der bislang auch viele kleine und mittelständische Familien-Unternehmen ausgenommen waren, wenn das Unternehmen weitergeführt wird.

Das Bundesverfassungsgericht hatte jedoch Ende 2014 die geltenden Begünstigungsregelungen für Unternehmensvermögen in ihrer derzeitigen Ausgestaltung für verfassungswidrig erklärt und damit insbesondere Familienunternehmen in Unruhe versetzt. Die IHK Köln verfolgte die folgenden Diskussionen um verschärfte Regelungen mit Sorge, mahnte die entsprechenden Stellen auf Bundes- und Landesebene, dass Erbfolgen in Unternehmen nicht zum Risiko werden dürfen und hielt über Informationsveranstaltungen, Beratungen und Newsletter die Unternehmen auf dem Laufenden.

Bisher kann das Unternehmensvermögen unter bestimmten Bedingungen bis zu 100 Prozent von der Erbschaftssteuer ausgenommen werden („Voll-Verschonung“). Dazu gehört beispielsweise, dass der Großteil der Arbeitsplätze erhalten wird („Lohnsummenregelung“). Das Verfassungsgericht verlangt unter anderem aber nun vom Gesetzgeber, dass das Kriterium des Arbeitsplatzerhalts in der Neuregelung noch stärker gewichtet werden soll. Für viele Kleinunternehmen mit weniger als 20 Mitarbeitern, die bisher von der Lohnsummenregelung befreit und in der Regel von der Erbschaftssteuer verschont worden sind, dürfte ein neues Erbschaftssteuer-Gesetz wahrscheinlich Auflagen beinhalten, da die neue Grenze wesentlich niedriger liegt. Aber auch für die sehr großen Unternehmen wird es eine Verschonung im bisherigen Umfang nicht mehr geben, da das Bundesverfassungsgericht hier eine zusätzliche besondere Rechtfertigung gefordert hat (Bedürfnisprüfung).

Eine verfassungskonforme Neuregelung kam 2015 noch nicht zustande, das Verfassungsgericht hat eine Frist bis zum 30.6.2016 gesetzt. „Muss ich mein Unternehmen länger fortführen oder sollte ich jetzt den Betriebsübergang regeln, und wenn ja, worauf muss ich achten?“ – diese Fragen blieben entsprechend wichtig für die Unternehmen, und die Erbschaftssteuer begleitete die IHK Köln auch über das Jahr 2015 hinaus.

Ansprechpartner

Achim Hoffmann

Tel.: +49 221 1640-302

E-Mail: achim.hoffmann@koeln.ihk.de



Durch geschickte Transaktionspolitik zwischen Konzerntöchtern und steuerliche Sonderregelungen in sogenannten „Steuroasen“ entgehen dem deutschen Staat und anderen Industrieländern jedes Jahr Milliarden von Steuereinnahmen. Diese Mittel fehlen zum Beispiel beim Erhalt der Verkehrsinfrastruktur oder bei Ausgaben für Bildung. Die G-20-Staaten haben daher die OECD mit der Ausarbeitung des BEPS-Prozesses beauftragt, dessen Maßnahmen multinationalen Konzernen diese Formen der Steuervermeidung erschweren oder sie sogar ganz verhindern sollen. Das Programm umfasst 15 „Aktionspläne“ mit einem Gesamtumfang von über 1.800 Seiten. Unter anderem sollen Daten zu Betriebsstätten und Tochtergesellschaften auch Finanzbehörden anderer Staaten zur Verfügung gestellt werden.

Aus Sicht der Unternehmen bietet der BEPS-Prozess auf den ersten Blick Chancen, birgt aber auch erhebliche Risiken. Es wäre im Sinne der Unternehmen im IHK-Bezirk, wenn es gelänge, steuerliche Sonderregime („Patentboxen“) oder -gebiete („Steuroasen“) zu beseitigen und die verbindliche Vereinbarung von Streitschlichtungsregelungen zwischen Staaten zu etablieren. Das machte die IHK Köln 2015 klar, ohne die Nachteile zu verschweigen: Die Unternehmen werden durch BEPS mit zusätzlichen bürokratischen Lasten konfrontiert. Zudem besteht die Gefahr, dass Betriebs- oder Geschäftsgeheimnisse, die derzeit aus Wettbewerbsgründen dem Steuergeheimnis unterliegen, aufgrund des intensivierten Datenaustausches in falsche Hände geraten. Deutschland sollte daher auf keinen Fall als „BEPS-Musterschüler“ bei der Umsetzung in nationales Recht vorangehen, während andere Staaten die Empfehlungen nicht oder nur zögerlich umsetzen.

Ansprechpartner

Achim Hoffmann

Tel.: +49 221 1640-302

E-Mail: achim.hoffmann@koeln.ihk.de



Kassenmanipulationen zur Steuerhinterziehung sind ein Problem – mit der ursprünglich angedachten „Integrierten Sicherheitslösung für messwertverarbeitende Kassensysteme“ (INSIKA) aber versuchte die Politik auf Kosten vieler steuererhrlicher Unternehmen ein begrenztes Phänomen mit großem Aufwand zu lösen.

Die IHK Köln und der DIHK hielten die kostspielige Technik, für die die Unternehmen aufkommen müssen, insgesamt für unverhältnismäßig; immerhin müssten – bei rückläufigem Bargeldgeschäft – knapp 1,5 Millionen Geräte umgestellt werden. Stattdessen setzten sich der DIHK und die IHK Köln für eine gezielte, ursachenbezogene Bekämpfung von Steuerbetrug ein – damit steuererhrliche Unternehmen nicht mit Mehrkosten bestraft werden. Aber auch die neuen Ideen der Finanzverwaltung sind noch nicht überzeugend, zumal die konkreten Vorgaben für die erforderlichen Sicherheitseinrichtungen erst vom BSI entwickelt werden müssen. Auch ist nach meiner Meinung der Unternehmen der avisierte Erstanwendungszeitpunkt 01.01.2019 viel zu kurz.

Ansprechpartner

Achim Hoffmann

Tel.: +49 221 1640-302

E-Mail: achim.hoffmann@koeln.ihk.de



Die Einführung des Mindestlohns zu Beginn des Jahres 2015 warf bei vielen Unternehmern Fragen auf. Wegen der zahlreichen undefinierten Begriffe im Mindestlohn wandten sie sich an die Rechtsabteilung der IHK, welche die Mitglieder informierte und sich im Kontakt mit dem Bundesarbeitsministerium darum bemühte, klare Auskünfte und somit Rechtssicherheit für die Unternehmen zu erlangen.

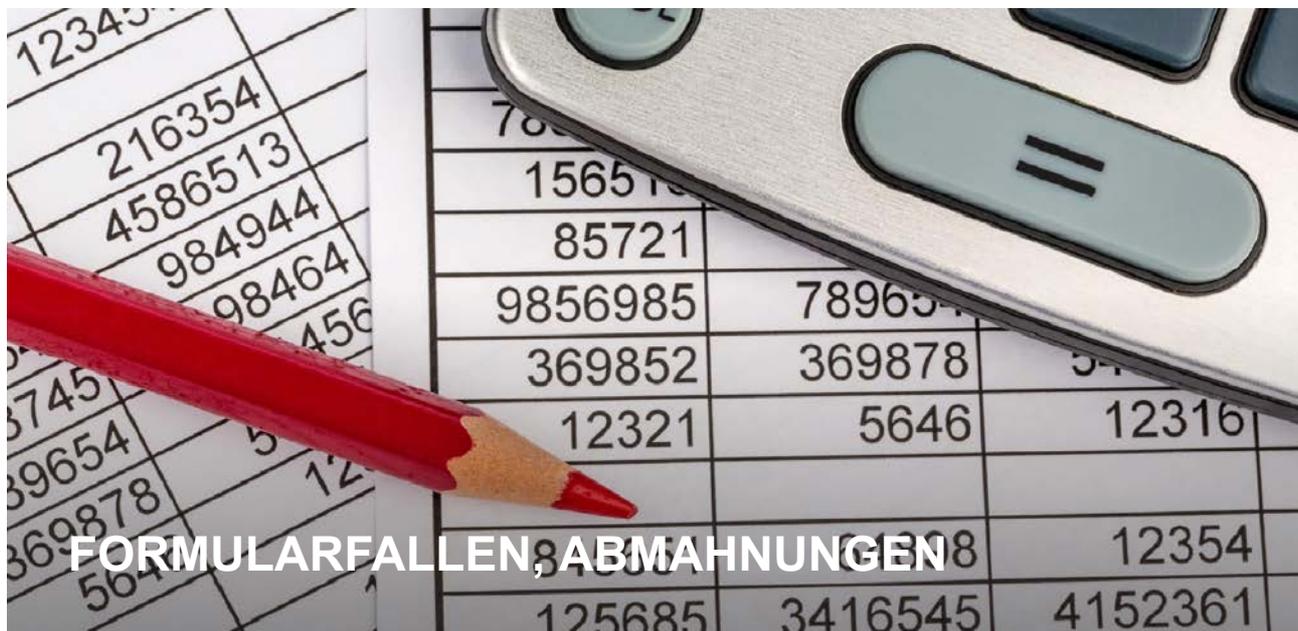
Außerdem bot der Geschäftsbereich gemeinsam mit dem Arbeitgeberverband Köln zwei gut besuchte Informationsveranstaltungen an. Darüber hinaus wurden die Auswirkungen des neuen Gesetzes in verschiedenen Gremien des Ehrenamts diskutiert.

Ansprechpartnerin

Susanne Wollenweber

Tel.: +49 221 1640-310

E-Mail: susanne.wollenweber@koeln.ihk.de



Ominöse Angebote, Zahlungsaufforderungen ohne Gegenleistung – das Geschäft mit Formularfallen, bei dem dubiose Firmen „Rechnungen“ oder „Offerten“ für kostenpflichtige Einträge in Internetregistern, Branchenverzeichnissen oder Datenbanken versenden, florierte auch im Jahr 2015. Die IHK Köln hat in enger Zusammenarbeit mit dem Deutschen Schutzverband gegen Wirtschaftskriminalität fortlaufend ihre Mitglieder über die Gefahren dieser betrügerischen Angebote informiert und in vielen Einzelfällen beraten. Einen Beratungsschwerpunkt im Wettbewerbsrecht bildete die Unterstützung von Mitgliedern, die wegen Verstößen gegen Informationspflichten im Onlinehandel (z. B. bei Preisangaben, Datenspeicherung, Impressum) Abmahnungen erhalten hatten.

Ansprechpartnerin**Birgit Wirtz****Tel.: +49 221 1640-330****E-Mail: birgit.wirtz@koeln.ihk.de****Ansprechpartnerin****Annette Schwirten****Tel.: +49 221 1640-336****E-Mail: annette.schwirten@koeln.ihk.de**



BESTELLERPRINZIP IM MAKLERRECHT

Das Jahr 2015 brachte für die Immobilienmakler im Bezirk eine einschneidende Neuerung mit sich – seit dem 1. Juni gilt bei Vermietungen das Prinzip: Wer bestellt, zahlt. Grundsätzlich muss nun die Partei die Maklerprovision bezahlen, welche den Makler beauftragt hat, mit der Folge, dass kaum noch der Neu-Mieter den Makler bezahlt. In der Branche hat diese Neuerung für große Verunsicherung gesorgt, der Immobilienverband Deutschland hat sogar eine Verfassungsbeschwerde gegen die Gesetzesänderung eingereicht. Am 19. Mai 2015 richtete die IHK Köln in Kooperation mit der Rheinischen Immobilienbörse e.V. eine Informationsveranstaltung für Immobilienmakler zum Thema aus, auf der Rudolf Koch, Vizepräsident des Immobilienverbands Deutschland, über die Neuerungen referierte.

Ansprechpartnerin

Inga Buntenbroich

Tel.: +49 221 1640-320

E-Mail: inga.buntenbroich@koeln.ihk.de



Das Auslandsgeschäft blieb 2015 ein wichtiger Motor für die Wirtschaft in der Kölner Region. Die Außenhandelsorientierung der Wirtschaftsregion Köln spiegelt sich in einer Exportquote der Industrieunternehmen von 52,6 Prozent wieder: Internationaler Flair herrscht auch in der regionalen Tourismus-Branche.

Köln und das Umland ziehen Tagesbesucher und Übernachtungsgäste an, die sich von Dom, Museen, Kirchen und der überaus lebendigen Kunst- und Kulturszene der Stadt begeistern lassen, die im Bergischen und im Rhein-Erft-Kreis wandern, Fahrrad fahren, Wassersportmöglichkeiten nutzen, Sightseeing machen oder einfach Wellness und gutes Essen genießen.

Selbst die regionale Gesundheitswirtschaft agiert weit über die Grenzen des IHK-Bezirktes hinaus. Hohe Kompetenz, leistungsstarke Spitzenmedizin und Forschung machen Köln zum Gesundheitszentrum im Westen Deutschlands, das international Beachtung findet.

Ansprechpartner
Alexander Hoeckle
Tel.: +49 221 1640-550
E-Mail: alexander.hoeckle@koeln.ihk.de



Die IHK Köln informiert über die wichtigsten aller Auslandsmärkte, ist Schwerpunktkammer für China, Taiwan, Vietnam, Türkei und Kasachstan und unterstützt vor allem kleine und mittlere Unternehmen zielgerichtet bei Anbahnung und Ausbau von Geschäften auf internationalen Märkten.

Als Online-Service stellt die IHK Köln dabei unter der Internet-Adresse www.newsletter-international.de aktuelle Meldungen aus dem umfangreichen Themenkomplex Außenwirtschaft zur Verfügung. Die Top-News können per Mail bezogen werden.

Mit dem Exportbarometer Köln legt die IHK Köln jährlich einen Überblick zu Entwicklungen im Auslandsgeschäft der regionalen Wirtschaft vor. Dabei zeigte die Auswertung 2015, dass die Zuversicht im Laufe des Jahres deutlich sank. Die Exporterwartungen fielen dabei ebenso wie die tatsächliche Exportintensität. Zum Jahresende befand sich der Euroraum trotz Erholungskurs im Vergleich zur globalen Weltkonjunktur noch immer in einer kritischen Situation. Hinzu kamen politische Krisen wie der Russland-Ukraine Konflikt und die Situation im Nahen Osten. Gleichzeitig wirkten sich die schwächelnde Konjunktur in den BRIC-Staaten und die ausstehende Leitzinserhöhung in den USA aus. Zentraler Absatzmarkt für die Unternehmen der Region blieben weiterhin die EU-15, Chinas Bedeutung als Handelspartner nahm trotz der schwächelnden Konjunktur der chinesischen Wirtschaft zu.

China, Türkei, Kasachstan, Vietnam – die Kölner Schwerpunkte

Die IHK Köln ebnet ihren Mitgliedsunternehmen den Weg ins Ausland. Insbesondere gilt das für China, Taiwan, Vietnam, Türkei und Kasachstan – denn für diese Länder ist die IHK Köln innerhalb der 16 Industrie- und Handelskammern in NRW Schwerpunktkammer. Das heißt: sie ist nicht nur für die Unternehmen der Kölner Region erste Anlaufstelle, sondern hilft über die Grenzen der eigenen Region hinaus der Wirtschaft, wenn es um Fragen und

Handelsbeziehungen mit diesen Ländern geht.

Die IHK Köln hält dazu Basisinformationen bereit, die ständig aktualisiert werden, sie organisiert Reisen zu Auslands-Messen und bietet interessierten Unternehmen gemeinsame Messeauftritte an. Sie veranstaltet für die Unternehmen Auslandsreisen und sorgt dafür, dass die regionalen Unternehmen dabei vor Ort mit potenziellen Handelspartnern, Politik und Verwaltung sprechen können.

Update Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

Im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht ändert sich zwar nicht stündlich etwas, aber gerade in diesem Segment werden Gesetze, Verordnungen und Vorschriften häufig an aktuelle Entwicklungen politischer und wirtschaftlicher Natur angepasst. Immer aktuell informiert zu sein ist für Unternehmen mit grenzüberschreitenden Wirtschaftsbeziehungen unabdingbar. Die IHK Köln hilft, indem sie über die Vielzahl von Rechtsvorschriften informiert, Änderungen erläutert, Sonderregelungen frühzeitig bekannt macht und den Überblick behält, für welche Warengruppen Ausnahmen und Genehmigungspflichten bestehen.

2015 stand dabei vor allem der Warenverkehr zwischen der EU und der Türkei im Fokus, der durch das Zollabkommen stark vereinfacht wurde, bei dem aber Sonderregelungen für die Einfuhr bestimmter Waren bestehen blieben.

Im Zentrum: Bescheinigungswesen

Nicht nur in Deutschland regeln Formulare, Zeugnisse, Belege, Stempel und Urkunden einen Großteil des Wirtschaftslebens. Außerhalb deutscher Grenzen kann es zum Teil noch anstrengender werden. Ausländische Kunden oder Behörden verlangen dabei häufig die Vorlage von Geschäftspapieren, die von den IHKs bescheinigt sind. Um sicherzustellen, dass solche bescheinigten Dokumente ihren „Wert“ im internationalen Handelsverkehr behalten und dass ihre internationale Anerkennung bestehen bleibt, unterliegt die Bearbeitung gesetzlichen Vorschriften, die immer zu beachten sind.

Im vergangenen Jahr hat die IHK Köln sich ausführlicher mit dem Bescheinigungswesen befasst. Ergebnis ist, dass die gesetzlichen Vorschriften und die damit zusammenhängenden Bescheinigungen jetzt erläutert und zusammengefasst vorliegen. Das 2015 erstellte Merkblatt „Das Bescheinigungswesen der IHK Köln“ kann über den Internet-Auftritt der IHK Köln abgerufen werden und wird ständig aktualisiert.

Ansprechpartner

Christoph Hanke

Tel.: +49 221 1640-552

E-Mail: christoph.hanke@koeln.ihk.de



Märkte, Geschäftsmodelle, Berufswelt – der digitale Wandel hat die gesamte Wirtschaft erfasst. Neue Unternehmen entstehen, etablierte Unternehmen verändern sich. Es gilt, die Chancen der Digitalisierung beherzt zu ergreifen. Die IHK Köln hat „Digital Cologne“ ins Leben gerufen um aufzuwecken, zu informieren, zu vernetzen.

DAS Megathema 2015: Digitalisierung. Aber was bedeutet die Digitalisierung für die mehr als 150.000 Mitgliedsunternehmen der IHK Köln? Welche Herausforderungen bringt die digitale Transformationen für die einzelnen Branchen mit sich? Wie können wir die Chancen nutzen, die uns das Internet und die IT bieten? Gibt es Stolpersteine? – Um Antworten auf diese Fragen zu liefern, hat die IHK Köln 2015 die von zahlreichen Partnern mitgetragene Initiative und das Themenportal Digital Cologne auf- und ausgebaut. So stellt sich die IHK Köln ihrer Informations- und Leistungsverantwortung in diesem essentiellen Zukunftssegment.

Gemeinsam geht's: Die Region wird zum digitalen Hot Spot

2015 wurde so der Grundstein gelegt, die Wirtschaftsregion Köln auch in einer zunehmend digitalen Welt zukunftsfest aufzustellen. Die Industrie- und Handelskammer zu Köln versteht sich hier als Impulsgeber, als starker Partner und vor allem als Vernetzer unterschiedlicher Digitalisierungs-Projekte und -Initiativen in unserer Region. Was vor Jahren mit Veranstaltungen wie dem cologne IT summit, dem E-Marketingday oder dem Portal ICT-Cologne begann, wird jetzt weiter ausgebaut. Der Leitspruch der Initiative Digital Cologne besteht dabei aus zwei gemeinsamen Grundüberzeugungen: Nur gemeinsam können wir etwas bewegen. Und: nicht nur reden, MACHEN!

Von Digital Talks bis Digital Brunch

Ein kurzer Überblick und eine kleine Auswahl von dem, was 2015 gemacht wurde: Es gab Digitals Talks, das Digital Lab wurde eingerichtet, die Interactive Cologne fand in der IHK Köln mit einer Map-Art-Installation am Gebäude der IHK statt, die WebVideoCon war in der IHK Köln zu Gast, ebenso der Cologne Business Day. Es gab den Rheinland Pitch, StartupCon, CrowdDay, SEO-DAY, die Mitwirkung beim e-Marketingday Rheinland, das Informationsportal ICT-Cologne, und nicht zuletzt breite Information über 48 Newsletter und damit rund 1.265 Artikel.

Ansprechpartner

Ulf Reichardt

Tel.: +49 221 1640-110

E-Mail: ulf.reichardt@koeln.ihk.de



Wenn so richtig viel los ist und Experten und Persönlichkeiten aus der Welt der Digitalisierung aufeinander treffen, um – zum Teil sehr hitzig und durchaus auch kontrovers Themen zu diskutieren, dann findet vermutlich gerade ein Digital Talk statt. Mit Richard Gutjahr als Moderator lud die IHK Köln im Rahmen der Digital Cologne-Initiative im Jahr 2015 vier Mal Gäste aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft ein, um zu aktuellen Themen der Digitalisierung zu informieren und zu diskutieren. Per Internetstream und Twitter konnten auch diejenigen unter #digitalk live teilnehmen, die vor Ort nicht persönlich anwesend sein konnten.

Die Digitale Revolution

Am 08. Mai 2015 fiel der Startschuss für den Digital Talk mit den Gästen René Obermann, dem früheren Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Telekom AG und heutigem Managing Director bei Warburg Pincus, sowie dem Social Media-Experten und Geschäftsführer der Social Trademarks GmbH Ibrahim Evsan. Die interaktive Talkshow mit dem Thema „Wie die digitale Revolution die Wirtschaft verändert“ schaffte es mit dem #digitalk auf Platz 1 der bundesweiten Trendthemen bei Twitter.

Wichtig ist ein Miteinander

Nach dem erfolgreichen Auftakt ging der Digital Talk am 07. Juli 2015 in die weite Runde. Eingeladen waren Professor Klemens Skibicki der Cologne Business School, sowie fünf weitere Studiogäste, die die digitale Agenda NRW diskutierten, und berieten, was Unternehmen wirklich weiter hilft. Und auch der zweite #digitalk zeigte die Notwendigkeit, die Unternehmen für das Thema Digitalisierung zu sensibilisieren. Mit den Studiogästen und Internetteilnehmern konnten die verschiedenen Perspektiven und Komplexität der Digitalisierung beleuchtet werden, aber auch konkrete Strategien zum Umgang mit den

Veränderungsprozessen entwickelt werden. Alle waren sich einig, dass ein Miteinander und Plattformen für den Austausch einen entscheidenden Vorteil für alle Parteien bieten.

„Wer nicht handelt, bleibt zurück“ – G. Oettinger, EU-Kommissar

An die gut besuchten und vielfach im Netz diskutierten Veranstaltungen schloss sich schon am 21. Oktober 2015 der dritte Digital Talk mit EU-Kommissar für Digitale Wirtschaft und Gesellschaft Günther Oettinger und Geschäftsführer der igus GmbH Frank Blase an. Diskutiert wurde der Begriff Industrie 4.0, der die nächste industrielle Revolution hin zur kompletten Digitalisierung von Produktion und Logistik, bis hin zum Verbraucher beschreibt. „Verschlafen wir die digitale Revolution?“ wurde gefragt. „Wer nicht handelt, bleibt zurück“, kam prompt die scharfe Antwort von Günther Oettinger, der zur Eile mahnt. Ganz im Stil der Digitalisierung schloss sich Überraschungsgast Rudolf Martin Siegers, Siemens Deutschland Leiter via Videochat der Diskussion an.

#digitalk ein bundesweites Twitter-Trendthema

Den Blick über den digitalen Tellerrand wagten beim vierten Digital Talk im Dezember 2015, zusammen mit Moderator Richard Gutjahr, NRW Wirtschaftsminister Garrelt Duin, IT Governance Leiterin Stefanie Kemp und Alexander Peiniger von der quintly GmbH. Bei der Live-Talkshow wurde viel über eine zukunftsweisende Digitalstrategie für NRW und den Vorgang der Innovation diskutiert. Auch die Onlinebeteiligung der Zuschauer an diesem Abend macht den hohen Bedarf an Informationen zum Thema Digitalisierung deutlich. Bereits nach 30 Minuten war #digitalk auf Platz 3 der Twitter-Trendthemen.

Im Anschluss an den vierten Digital Talk wurden zudem vier Firmen in Köln mit dem Preis der Digitalen Wirtschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, dem DWNRW-Award geehrt. Minister Duin ehrte die Gewinner als Vorreiter der digitalen Transformation und Vorbilder für andere Unternehmen.

Durch die hohe Beteiligung im Netz und positive Resonanz des Publikums plant die Initiative Digital Cologne auch für das Jahr 2016 weitere Digital Talks mit prominenten Gästen und Experten.

Ansprechpartner

Ulf Reichardt

Tel.: +49 221 1640-110

E-Mail: ulf.reichardt@koeln.ihk.de



Das Digital Lab wurde 2015 als Innovationslabor der Initiative Digital Cologne gegründet und ist mit eigenen Räumlichkeiten innerhalb der IHK Köln zentral gelegen. Im Digital Lab werden nicht nur die Veranstaltungen der Initiative beherbergt, sondern hier können Partner und Unterstützer Räume für eigene Veranstaltungen zum Thema nutzen.

Als Rahmen zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch bietet das Digital Lab der Digital Cologne Initiative eine Art Kreativ-Werkstatt für alle Veranstaltungsformate rund um die digitale Transformation. Die modernen Räumlichkeiten innerhalb der IHK Köln bieten Platz für 40 Menschen und werden für die Veranstaltungen der Initiative genutzt, sowie für eigene Veranstaltungen der Unternehmen gebucht.

2015 war das Digital Lab Ort für rund 30 Informationsveranstaltungen mit über 2.500 Teilnehmern und zudem Basisstation der Internetwoche.

Ansprechpartner

Ulf Reichardt

Tel.: +49 221 1640-110

E-Mail: ulf.reichardt@koeln.ihk.de



Mit ihrer breiten Branchenvielfalt stand die Wirtschaft in der Kölner Region 2015 gut da. Vor allem im Umland prägen zahlreiche mittelständisch geprägte, innovativen und regional verwurzelte Unternehmen das Bild. Und doch: im Bereich der Digitalisierung gibt es vor allem bei kleineren Unternehmen und beim Mittelstand Nachholbedarf. Die IHK Köln stellte fest, dass zahlreichen Unternehmen Bedeutung und Auswirkungen dieser Thematik noch nicht bewusst waren. Um Wissens- und Handlungslücken zu schließen, gab es „Weckruf“-Veranstaltungen: Informationskampagnen, die im Rheinisch-Bergischen Kreis, im Rhein-Erft Kreis und im Oberbergischen Kreis über Digitalisierung informierten.

Da ging es um Industrie 4.0., um das Internet der Dinge, sich änderndes Einkaufsverhalten der Kunden oder auch die Auswirkungen von Social Media im Geschäftsalltag. In Pulheim befasste sich der Unternehmertag im November mit dem Thema Digitalisierung.

Ansprechpartner

Ulf Reichardt

Tel.: +49 221 1640-110

E-Mail: ulf.reichardt@koeln.ihk.de



Informieren, wach rütteln und die Digitalisierungs-Strategien der Unternehmen vorantreiben: Schön und gut. Aber damit es funktioniert, müssen die Voraussetzungen stimmen. In diesem Fall: Schnelles und stabiles Internet muss verfügbar sein. Da das vor allem im oberbergischen Kreis noch nicht flächendeckend gewährleistet ist und längst nicht alle Industrie- und Gewerbegebiete mit einem leistungsstarken und zukunftsfähigen Anschluss versehen sind, forderte die Beratende Versammlung Oberberg (BVO) in ihrer Resolution vom 17. Juni 2015 von den Kommunen, dem Kreis und der Landesregierung eine Fokussierung des Breitbandausbaus auf die vorhandenen und neuen Industrie- und Gewerbegebiete. Eine Forderung, die im Laufe des Jahres mehrfach erneuert und immer wieder vorgetragen wurde. Denn: Wenn der Breitbandausbau als Voraussetzung für die Wirtschaft von morgen nicht schnell geschafft wird, droht der Wirtschaftsraum Oberberg abgehängt zu werden. Gerade im industriell geprägten Oberberg kann der schleppende Breitbandausbau die Digitalisierung verhindern, stellte die IHK klar.

Darüber hinaus unterstützte die Geschäftsstelle Oberberg der IHK Köln den Oberbergischen Kreis in seinen Anstrengungen, die Ausbauaktivitäten der Kommunen zu koordinieren und einen Förderantrag für Beratungsleistungen für den Breitbandausbau der Gewerbe- und Industriegebiete des Oberbergischen Kreises gemäß der Richtlinien „Förderung zur Unterstützung des Breitbandausbaus in der Bundesrepublik Deutschland“ des BMVI zu stellen.

Kunden, Dienstleistern und anderen Partnern wie etwa Hochschulen“, so Reichardt.

Ansprechpartner

Ulf Reichardt

Tel.: +49 221 1640-110

E-Mail: ulf.reichardt@koeln.ihk.de



Ein Ausblick auf die nächsten Wochen und Monate: Nachdem 2015 die Idee „Digital Brunch“ geboren wurde, steht dieses Format nun kurz vor der Umsetzung. Der „Digital Brunch“ richtet sich an Unternehmen und Startups unterschiedlicher Branchen. Hier sollen die Unternehmer mit den Experten aus dem Netzwerk der Initiative Digital Cologne zusammen kommen und von dem Raum profitieren, der mit dem Digital Lab für Fragen und Einblicke in ganz konkrete Unternehmens-Beispiele geschaffen wird. Auch hier, ganz im Stil der Digitalisierung, ist die rege Beteiligung aller im Netz, via Live-Chat und Twitter gewünscht. Mit dem #digilab kann sich künftig jeder den Diskussionen anschließen oder Anregungen geben.

Ebenfalls 2015 konzipiert: Digitale Branchen. Denn jedes Geschäftsmodell und jede Branche hat einen unterschiedlichen Bedarf an Informationen zur Digitalisierung. Bei diesem Format der Digital Cologne Initiative sollen branchenspezifische Veranstaltungen stattfinden, die eine Möglichkeit bieten, sich im Digital Lab mit Experten der Branchenbetreuung und Referenten der digitalen „Szene“ zu treffen.

Digital Info und Digital Workshop: Ebenfalls mit den Experten der IHK Köln und der Initiative Digital Cologne, jedoch im klassischen Informationsveranstaltungsformat, wird Digital Info das Angebot der Initiative ergänzen und ein umfangreiches „Know How“ liefern. Geplant sind Workshops im Digital Lab, jenseits der groß angelegten Veranstaltungen.

„Hosted by“- Veranstaltungen: Neben den zahlreichen von Digital Cologne organisierten Veranstaltungen, soll das Digital Lab auch eine Möglichkeit für Unternehmen bieten, eigene Veranstaltungen durchzuführen und das Digital Lab als Räumlichkeiten zu nutzen.

Ansprechpartner

Ulf Reichardt

Tel.: +49 221 1640-110

E-Mail: ulf.reichardt@koeln.ihk.de

Geschäftsbericht der Industrie- und Handelskammer zu Köln | 2015



Ihren Haushalt legt die IHK Köln jedes Jahr offen und gibt somit – auch hier über den Geschäftsbericht – jedem die Möglichkeit, die Einnahmen und Ausgaben nachzuvollziehen. Über den Wirtschaftsplan und damit auch über die die Höhe der Mitgliedsbeiträge, der Verwendung des Jahresergebnisses und die Entlastung von Präsidium und Hauptgeschäftsführer, entscheidet jeweils die Vollversammlung. In der Wahlperiode von 2009 bis 2015 haben die Mitglieder der Vollversammlung aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung im IHK-Bezirk den Umlagesatz (2009) und die Grundbeitragsstaffeln (2012) gesenkt. Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein positives Jahresergebnis von 265 Tausend Euro erzielt.

Ansprechpartnerin

Astrid Häsel

Tel.: +49 221 1640-200

E-Mail: astrid.haesel@koeln.ihk.de

Finanzrechnung IHK Köln – 31.12.2015

			Lfd. Jahr EUR	Vorjahr T-EUR
1.		Jahresergebnis vor außerordentlichem Posten	1.164.836,70	934
2a.	+/-	Abschreibungen(+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	953.246,61	831
2b.	-	Erträge auf der Auflösung von Sonderposten	0,00	0
3.	+/-	Zunahme(+)/Abnahme(-) der Rückstellungen Zunahme(+)/Abnahme(-) PRAP/Zunahme(-)/Abnahme(+) ARAP	664.481,81	324
4.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen(+)/Erträge(-)	-3.744,09	-3
5.	+/-	Verlust(+)/Gewinn(-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-4.407,69	103
6.	+/-	Abnahme(+)/Zunahme(-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-526.994,33	-178
7.	+/-	Zunahme (+)/Abnahme(-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzier- ungstätigkeit zuzuordnen sind	-496.360,48	429
8.	+/-	Ein-(+) und Auszahlungen(-) aus außerordentlichen Posten	-900.000,00	-1.000
9.	=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	851.058,53	1.440
10.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögen	5.075,00	0
11.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-294.882,30	-691

12.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0
13.	-	Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-254.480,31	-496
14.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	3.600.000,00	5.189
15.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-6.044.950,00	-6.968
16.	=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.989.237,61	-2.966
17a.		Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0
17b.		Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0
18.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0
19.	=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
20.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-2.138.179,08	-1.526
21.	+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	6.505.238,15	8.031
22.	=	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	4.367.059,07	6.505

Ansprechpartnerin

Astrid Häsel

Tel.: +49 221 1640-200

E-Mail: astrid.haesel@koeln.ihk.de

Integration – Bilanz zum 31.12.2015

Aktiva				Passiva			
	EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR		EUR	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Nettosition	11.000.000,00		11.000.000,00
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		441.642,00	537.663,00				
II. Sachanlagen				II. Ausgleichsrücklage	16.262.875,96		16.262.875,96
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	11.356.173,00		11.302.955,00				
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.884.723,75		2.043.392,75				
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00		203.490,00				
		13.240.896,75	13.549.837,75				
III. Finanzanlagen				III. Andere Rücklagen	31.260.964,33		23.476.026,13
1. Beteiligungen	457.732,27		457.732,27				
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	38.595.934,67		38.150.564,67				
3. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	6.114.125,74		4.110.390,96				
				IV. Ergebnis	631.036,70		8.151.138,20
		45.167.792,68	42.718.687,90			59.154.876,99	58.890.040,29
B. Umlaufvermögen				B. Rückstellungen			
I. Vorräte				I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00		0,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		35.910,08	37.591,27				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				II. Steuerrückstellungen	65.000,00		65.000,00
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	3.516.494,46		2.852.611,52				
2. Sonstige Vermögensgegenstände	429.519,16		564.726,58				
		3.946.013,62	3.417.338,10				
III. Wertpapiere				III. Sonstige Rückstellungen	6.697.647,16		6.042.994,88
Sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00	0,00				
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks						6.762.647,16	6.107.994,88
		4.367.059,07	6.505.238,15				
C. Rechnungsabgrenzungsposten				C. Verbindlichkeiten			
		292.410,07	324.360,49	I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		0,00

				II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	307.470,59		347.720,24
				III. Sonstige Verbindlichkeiten	699.280,27		1.155.391,10
						1.006.750,86	1.503.111,34
				D. Rechnungsabgrenzungsposten		567.449,26	589.570,15
		67.491.724,27	67.090.716,66			67.491.724,27	67.090.716,66

Ansprechpartnerin
Astrid Häsel
Tel.: +49 221 1640-200
E-Mail: astrid.haesel@koeln.ihk.de

Integration – GuV IHK Köln 2015

	Lfd. Jahr EUR	Vorjahr EUR
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	28.875.787,63	26.179.991,17
2. Erträge aus Gebühren	4.861.614,49	5.140.234,10
3. Erträge aus Entgelten	2.040.109,39	2.022.089,56
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0,00	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	2.011.140,60	1.925.006,07
- davon: Erträge aus Erstattungen	576.455,67	437.767,38
- davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	0,00	0,00
Betriebserträge	37.788.652,11	35.267.320,90
7. Materialaufwand	5.721.424,28	5.920.416,49
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u, Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.004.340,57	972.830,37
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.717.083,71	4.947.586,12
8. Personalaufwand	15.776.854,15	15.114.665,02
a) Gehälter	12.708.150,70	12.498.849,77
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützungen	3.068.703,45	2.615.815,25
9. Abschreibungen		
a) auf immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	953.246,61	830.721,62
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.288.192,27	13.858.518,19
Betriebsaufwand	37.739.717,31	35.724.321,32
Betriebsergebnis	48.934,80	-457.000,42
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00

12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.277.825,50	1.720.455,04
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	130.311,93	242.806,90
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	55.309,31	265.369,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	170.520,00	174.607,00
Finanzergebnis	1.182.308,12	1.523.285,94
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.231.242,92	1.066.285,52
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	900.000,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	-900.000,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	66.406,22	132.006,34
Jahresergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag)	264.836,70	934.279,18
20. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	366.200,00	7.993.659,02
21. Entnahmen aus Rücklagen	0,00	0,00
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen	0,00	0,00
22. Einstellung in Rücklagen	0,00	776.800,00
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen	0,00	776.800,00
Ergebnis	631.036,70	8.151.138,20

Ansprechpartnerin
Astrid Häsel
Tel.: +49 221 1640-200
E-Mail: astrid.haesel@koeln.ihk.de



Konjunkturelle Entwicklung

Konjunkturklima und Wachstum

Das Jahr 2015 begann für die Unternehmen im Bezirk der IHK Köln mit konjunkturell guter Stimmung. Diese mündete allerdings nicht in ein deutliches Wachstum, da außenpolitische Faktoren – wie der Russland-Ukraine-Konflikt und der Konflikt im Nahen Osten – dafür sorgten, dass die traditionell exportstarken Unternehmen in der Großregion Köln ihre Erwartungen im Vergleich zu den Vormonaten nach unten korrigierten. Vor allem die Industriebetriebe waren von den geopolitischen Krisen betroffen. Stabilisierend wirkten jedoch die niedrigen Gas- und Ölpreise.

Im gesamten Jahresverlauf schwankte der IHK-Konjunkturklimaindikator, der Lage und Erwartungen zusammenfasst, zwar etwas, lag aber immer über dem langjährigen Durchschnitt.

Im Rückblick ist die deutsche Wirtschaft im vergangenen Herbst so stark gewachsen wie seit 2011 nicht mehr. Vor allem der private Konsum sorgte dafür, dass das Bruttoinlandsprodukt um 1,7 Prozent stieg. Steigende Löhne, ein stabiler Arbeitsmarkt, der starke ÖlpreISRückgang und die niedrige Inflation sind Ursachen für das Plus an Kaufkraft.

Arbeitsmarkt

Die Mindestlohnpolitik der Bundesregierung dämpfte zu Jahresbeginn die Personalpläne der Unternehmen. Die Konjunkturmfrage der IHK Köln zeigte, dass Arbeitskosten bereits von jedem dritten Unternehmen als Risiko betrachtet werden. Als weiteres Konjunkturrisiko nannten die Unternehmen den Fachkräftemangel – auch dieser wurde 2015 von jedem dritten Unternehmen als Risiko für die Entwicklung eingestuft. Entsprechend waren die Pläne zum Beschäftigungsausbau im Bezirk der IHK Köln kaum noch expansiv. Der Anteil

der Betriebe, die ihren Beschäftigungsstand erhöhen wollten, lag im Herbst leicht unter dem Niveau aus dem Herbst 2014. In Industrie, Verkehrswirtschaft und Einzelhandel waren die Beschäftigungspläne eher restriktiv, wogegen die Dienstleistungsbranche, der Großhandel und das Baugewerbe von Erhöhung ihrer Mitarbeiterzahl sprachen.

Investitionsbereitschaft

Bei der Investitionsbereitschaft zeigten sich die Unternehmen 2015 nur wenig expansiv. Insbesondere die Unsicherheit der weiteren Nachfrage aus dem Ausland führt zu einer Dämpfung in diesem Bereich. Aber auch die Befürchtung, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland sich weiter verschlechtern, führen zu dieser stockenden Investitionsbereitschaft. Die verschlechterten Standortbedingungen sind auch auf fehlende öffentliche Investitionen in die Infrastruktur zurückzuführen.

Geschäftsverlauf

Entwicklung des Geschäftsjahres 2015

Die Vollversammlung der IHK Köln entscheidet mit dem Wirtschaftsplan über die Höhe der Mitgliedsbeiträge, der Verwendung des Jahresergebnisses und beschließt die Entlastung von Präsidium und Hauptgeschäftsführer. In der Wahlperiode von 2009 bis 2015 haben die Mitglieder der Vollversammlung aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung im IHK-Bezirk den Umlagesatz (2009) und die Grundbeitragsstaffeln (2012) gesenkt.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein positives Jahresergebnis von 265 Tausend Euro erzielt. Die Betriebserträge – Mitgliedsbeiträge, hoheitliche Gebühren, Entgelte für Dienstleistungen, sonstige Erträge – stiegen im Geschäftsjahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 Millionen Euro auf 37,8 Millionen Euro und werden im Wesentlichen durch die Mitgliedsbeiträge in Höhen von 28,9 Millionen Euro bestimmt. Rund zwei Drittel der Beiträge entfallen auf die Umlagen, die nur von Unternehmen mit Gewerbeertrag (hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb), bei Personengesellschaften unter Abzug eines Freibetrages von 15.340 Euro, erhoben werden und ein Drittel auf die Grundbeiträge.

Die Gebühren für hoheitliche Tätigkeiten lagen um 279 Tausend Euro unter dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2014 von 4,9 Millionen Euro.

Die Erträge aus Entgelten mit 2 Millionen Euro liegen geringfügig über dem Vorjahresniveau. Die sonstigen betrieblichen Erträge steigen im Berichtszeitraum um 86 Tausend Euro auf 2,01 Millionen Euro.

Der Betriebsaufwand – 15,8 Millionen Euro Personalaufwendungen und 21,9 Millionen Euro betriebliche Aufwendungen einschließlich Abschreibungen – ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,0 Millionen Euro gestiegen. Der Personalaufwand nahm um 662 Tausend Euro zu, insbesondere durch die lineare Gehaltserhöhung von 2,7 Prozent.

Die IHK Köln hat mit dem Personalrat im November 2012 vereinbart, dass maßgebend für diese lineare Gehaltserhöhung der WSI-Index des dem Vorjahr vorausgegangenen Jahres herangezogen wird, der vom Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut in der Hans-Böckler-Stiftung herausgegeben wird.

Darüber hinaus ist nach der Einführung einer Altersteilzeitregelung für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der IHK Köln ein einmaliger Aufwand in Höhe von 201 Tausend Euro für

Neuabschlüsse berücksichtigt.

Das von der IHK Köln gewählte Altersteilzeitmodell sieht die Möglichkeit vor, zwei Jahre vor Erreichen der Regelaltersrente in den Ruhestand zu wechseln.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöht sich im Vergleich zum 31. Dezember 2014 um 401 Tausend Euro auf 67,5 Millionen Euro. Die Anlagenintensität beträgt 84,2 Prozent des Gesamtvermögens. Das Umlaufvermögen steigt um 439 Tausend Euro. Der Forderungsbestand liegt mit 3,9 Millionen Euro um 529 Tausend Euro über dem Niveau des Vorjahres.

Die Nettoposition beträgt 11 Millionen Euro, die Ausgleichsrücklage 16,3 Millionen Euro und die anderen Rücklagen betragen insgesamt 31,3 Millionen Euro. Diese betreffen vor allem die Erneuerungs- und Instandhaltungsrücklage in Höhe von 28,1 Millionen Euro. Die Finanzrechnung schließt mit einem Mittelbestand in Höhe von 4,4 Millionen Euro ab, der damit um 2,1 Millionen Euro unter dem des Vorjahres liegt. Die sonstigen Rückstellungen liegen mit 6,7 Millionen Euro um 0,7 Millionen Euro über dem Niveau des Vorjahres, verursacht vor allem durch Zuführungen zu Rückstellungen für Personalaufwendungen und Beihilfen aufgrund des niedrigen Zinsniveaus. Die Bilanz trägt allen heute erkennbaren Risiken aus unbeständigen Beitragseinnahmen, die auf Grund von konjunkturellen Schwankungen oder aus dem Abrechnungsverfahren selbst resultieren können, und sonstigen Verpflichtungen Rechnung. Durch die Bildung von pflichtmäßigen und zweckgebundenen Rücklagen und Rückstellungen auf der Passivseite bei gleichzeitiger finanzieller Deckung auf der Aktivseite durch das Finanzanlagevermögen ist eine solide Finanzlage gegeben. Diese gewährleistet auch zukünftig die Handlungsfähigkeit und die sachgerechte Aufgabenerfüllung der IHK Köln.

Investitionen

Die Investitionstätigkeit belief sich per Saldo auf 2,99 Mio. Euro. Hiervon entfielen 254 Tausend Euro auf immaterielle Vermögenswerte, 295 Tausend Euro auf das Sachanlagevermögen und per Saldo 2,44 Mio. Euro auf das Finanzanlagevermögen. Der Großteil der Investitionen betraf das Finanzanlagevermögen und hier maßgeblich den Zukauf neuer Anteile des extern verwalteten Fondsvermögens sowie zwei eigenverwaltete Wertpapiere. Die weiteren Investitionen wurden überwiegend im Bereich DV- und Kommunikationsanlagen getätigt.

Personal

Zum 31. Dezember 2015 beschäftigt die IHK Köln 236 (Vorjahr 231) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dies entspricht 209,01 Vollzeitäquivalenten.

Von den 236 Beschäftigten arbeiten 82 in einem Teilzeitarbeitsverhältnis, das entspricht einer Quote von 32 Prozent, die damit um 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist. Die IHK Köln bietet verschiedene Teilzeitmodelle an. Sie geht damit auf die Bedürfnisse junger Familien ein und ermöglicht als moderner und attraktiver Arbeitgeber die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Um die Gesundheit der Beschäftigten zu erhalten und zu fördern, bietet die IHK Köln im Rahmen einer präventiven Gesundheitsförderung die regelmäßige Ersthelfer-Ausbildung, Begehungen von Arbeitsstätten, betriebsärztliche Pflicht- und Angebotsuntersuchungen, Rückengymnastik sowie jährliche Gripeschutzimpfungen an.

Die qualifizierte Berufsausbildung junger Menschen ist der IHK Köln ein besonderes

Anliegen. Hier geht sie mit einer Ausbildungsquote von vier Prozent mit gutem Beispiel voran. Es werden neun Auszubildende in den Berufen Kaufleute für Bürokommunikation beziehungsweise Kaufleute für Büromanagement ausgebildet.

Darüber hinaus bietet die IHK Köln regelmäßig Praktika für Schüler und Studenten an. Zudem stellt sie eine Wahlstation für Rechtsreferendare innerhalb der juristischen Ausbildung zur Verfügung. Die IHK Köln hat mit ihren Führungsleitlinien ein Wertesystem geschaffen, das den Qualitätsanspruch und den Orientierungsrahmen für Führung und Zusammenarbeit vorgibt. Diese Leitlinien dienen der Förderung einer einheitlichen Führungskultur, schaffen Transparenz und sind die Grundlage im täglichen Miteinander und bei den jährlichen Mitarbeitergesprächen.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besteht die Möglichkeit der individuellen Weiterbildung. In Fach- und Führungsseminaren werden diese auf künftige Anforderungen und Aufgaben vorbereitet. Implementiert wurde der Nachwuchskräftepool mit sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Der Nachwuchskräftepool dient der intensiven Förderung motivierter Potenzialträger. Spezielle Förderprogramme ermöglichen vor allem den Erwerb überfachlicher Kompetenzen. Der Präsident und der Hauptgeschäftsführer der IHK Köln danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Mitgliedern des Personalrats für ihr Engagement und die guten Leistungen im vergangenen Jahr.

Schwerpunkte der IHK Arbeit 2015

Die Schwerpunkte der IHK-Arbeit 2015 wurden Anfang des Jahres mit drei Themenblöcken definiert: „Wirtschaft digital. Grenzenlos. Chancenreich“, „Standort stärken – Perspektiven schaffen“ und „Besser dual – Mit Ausbildung zum Ziel“.

Wirtschaft digital. Grenzenlos. Chancenreich

Um das Digitalisierungs-Thema, das für die Weiterentwicklung der regionalen Wirtschaft als von entscheidender Bedeutung angesehen wird, voran zu bringen, wurden zahlreiche Initiativen, Veranstaltungs- und Informationsportale auf den Weg gebracht, die über 2015 hinaus fortgesetzt werden. Darunter die Digital Talks, die Einrichtung eines Digital Lab, Planungen für Digital Brunch, Digital Info, Digital Workshop, Digitale Branchen, „Hosted by“-Veranstaltungen, Logo-/ Kooperationspartnerschaften, Webseite Digital Cologne oder auch eine Serie zum Thema in IHKplus. In der Region wurde die Digitalisierungsinitiative unter anderem mit „Weckruf“-Veranstaltungen oder auch einer Kampagne mit der Forderung nach der Verfügbarkeit von schnellem und stabilem Internet (Breitbandversorgung) begleitet.

Standort stärken – Perspektiven schaffen

Im Bereich der Standortpolitik waren Stadtbild, vitale Innenstädte, die Attraktivität Kölns als Medienstandort, der Regio-Gipfel Metropolregion Rheinland und die konjunkturellen Analysen auf verschiedenen Ebenen (Konjunktur im IHK-Bezirk, Konjunkturbarometer Rheinland, Exportbarometer) herausragende Arbeitsschwerpunkte.

Vor allem aber die Verkehrssituation stand 2015 im Fokus des Interesses – der vordere Platz Kölns im Stau-Ranking, die Situation der Straßen-Infrastruktur, Baustopp beim Godorfer Hafen: all das veranlasste die IHK Köln zu zahlreichen Stellungnahmen, politischer Arbeit und der Entwicklung von Service-Angeboten wie dem Projekt „Effiziente und stadtverträgliche Lkw-Navigation Metropolregion Rheinland“.

Fortgesetzt wurde die Industrie-Akzeptanz-Initiative, die zahlreiche neue Unterstützer fand.

Besser dual – Mit Ausbildung zum Ziel

In der Aus- und Weiterbildung war ein Schwerpunkt 2015 die Attraktivierung der Ausbildung. Große Events und auch neue Formate trugen dazu bei: Azubi Speed Dating, Elternabende, die Akquise von Ausbildungsbotschaftern, die Ernennung von Ausbilder/-in des Jahres, Mobilitätsberatung oder auch Bestenehrungen. Des Weiteren ging es darum, Chancen zu vermitteln und neue Potentiale zu heben. Dabei kamen die Ausbildungsstellenvermittlung und Umsteigerberatung für Studienaussteiger ebenso zum Tragen wie die Hotline für Lehrstellensuchende.

Als im Laufe des Jahres die Zahl der in der Region ankommenden Flüchtlinge stieg, wurde die IHK Köln auch in diesem Bereich aktiv. Es galt und gilt, so das Credo der IHK Köln, Diversity und Zuwanderung als Chance zu begreifen. Die IHK Köln engagiert sich dabei mit Anerkennungsverfahren, Inklusionsberatung für Unternehmen oder auch Studien zum Thema. Um sich des Themas langfristig tragbar annehmen zu können, initiierte die IHK Köln die Gründung einer Stiftung. Ziel sind Jugendliche, die vor Aufnahme einer Ausbildung noch gesondert gefördert werden müssen, ebenso wie Flüchtlinge. Umgesetzt wurden bereits eine „Sommerakademie“ mit der Vermittlung von schulischem Wissen, das Projekt „Chancengeber“, Sprachkurse für Flüchtlinge und das „Mentoring-Programm“.

Über spezifisch regionale Aktivitäten wurde diese Thematik breit getragen. So gab es in Oberberg die Veranstaltungsreihe „Fachkraftwerk Oberberg – Fachkräftesicherung konkret“, die im Jahr 2015 zwei besondere Angebote hatte: Im September begeisterte ein mitreißenden Impulsvortrag zum Thema Mitarbeitermotivation die knapp 50 Besucher. Es wurde deutlich, wichtig es heutzutage ist, seine Mitarbeiter körperlich und emotional an das Unternehmen zu binden. An zwei Firmenbeispielen konnte die Besucher miterleben, mit welchen – zum Teil – kleinen aber wirksamen Angeboten und Goodies die Belegschaft motiviert werden kann. Noch mehr Besucher zeigten, wie hoch der Informationsbedarf der Unternehmen beim Thema Integration von Flüchtlingen und Asylsuchenden in Ausbildung und Arbeit ist. Ende November stellten Kreis, Arbeitsagentur, JobCenter und IHK ihre Angebote und Dienstleistungen für dieses Thema vor. Die Veranstaltungsreihe „Fachkräftesicherung konkret“ geht 2016 weiter.

Digitalisierung und Weiterbildung wurden verzahnt, in dem die Online-Seminare im Bildungszentrum weiterentwickelt wurden.

Mit dem weiteren Ausbau der Projekte rund um Schule und Wirtschaft wurde auch 2015 das Verständnis von Wirtschaft gefördert und das Interesse der Schülerinnen und Schüler für eine betriebliche Ausbildung geweckt. Dazu gehören die KURS-Partnerschaften, das Projekt „TuWas“, das Projekt „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)“ und das Projekt „111 Besuche an Schulent“.

Innovation und Umwelt

Neben der Fokussierung auf die drei Schwerpunkt-Themen gab es in allen Geschäftsbereichen neben dem Tagesgeschäft herausragende Veranstaltungen und Aktionen. So bei „Innovation und Umwelt“ den Wissenschaftsempfang, Forschungsdialog Rheinland oder Veranstaltungen, mit denen die wirtschaftlichen Implikationen aktueller Ereignisse wie die Kometenlandung der Sonde Philae beleuchtet wurden.

Exemplarisch für die Arbeit der IHK Köln seien hier Zahlen aus dem Bereich „Energie und Umwelt“ genannt: Der Bereich gab über 250 Auskünfte zu energie- oder umweltrechtlichen Fragestellungen, organisierte zehn Informationsveranstaltungen, sechs Energie-Scout Workshops, zwei Treffen der Energieberater zum Erfahrungsaustausch, zwei Sitzungen

des Gemeinschaftsausschusses Umweltschutz, zwei Sitzungen des Arbeitskreises „Energiewirtschaftlicher Dialog“ und eine Sitzung des Arbeitskreises „Umweltdialog“.

Das Projekt „Energie-Scouts“, eine Qualifizierungsmaßnahme für Auszubildende im Bereich Energie- und Ressourceneffizienz, fand 2015 erstmalig statt. Die Auszubildenden wurden so geschult, dass sie in ihren Betrieben dazu beitragen können, Energieeinsparpotenziale zu erkennen, zu dokumentieren und Verbesserungen anzuregen. Ein Startschuss fiel 2015 auch bei den Energieeffizienz-Netzwerken: Die IHK Köln steht als Schirmherrin hinter der Initiative der Energieeffizienz-Netzwerke und unterstützt Unternehmen, die an einem solchen Netzwerk teilnehmen möchten. Ein erstes branchenübergreifendes Netzwerk in Köln konnte im Herbst starten.

Recht und Steuern

Im Bereich „Recht und Steuern“ gab es in zehn Veranstaltungen 2.438 Teilnehmer an steuerlichen Informationsveranstaltungen, 102 Stellungnahmen im Ausländerrecht, 946 Stellungnahmen zu Lösungsverfahren, 1.447 Stellungnahmen zu Eintragungen und rund 3.400 Firmenabstimmungen. Im Bereich Vertrags- und Sachverständigenrecht waren es rund 2.300 Sachverständigenbenennungen, 18 Einigungsstellenverfahren an vier Sitzungsterminen und rund 430 Teilnehmer bei fünf Veranstaltungen.

Im Bereich Gewerbe- und Wettbewerbsrecht wurden 6.315 Versicherungsvermittler im Vermittlerregister eingetragen, davon 2.392 als ungebundene (d. h. mit von der IHK Köln erteilter Erlaubnis) und 3.923 gebundene Vermittler, 1.292 Erlaubnisse für Finanzanlagenvermittler wurden erteilt, 288 VSH-Fälle bearbeitet, über 200 Teilnehmer beim „Vermittlertag 2015“ und rund 330 Teilnehmer bei Informationsveranstaltung zum Lebensmittelrecht begrüßt.

In der Steuerthematik befassten sich die IHK Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Geschäftsbereiches vor allem mit der Grundsteuerreform, der Erbschaftsteuer, der Entwicklung der Realsteuern in NRW, mit BEPS (Base Erosion and Profit Shifting), INSIKA (INtegrierte Sicherheitslösung für messwertverarbeitende KAssensysteme), Mindestlohn, weiter um sich greifenden Formularfallen und ungerechtfertigten Abmahnungen sowie dem Bestellerprinzip im Maklerrecht.

International/Tourismus/Gesundheitswirtschaft

Der Geschäftsbereich „International/Tourismus/Gesundheitswirtschaft“ konzentrierte sich vor allem auf die bei der IHK Köln liegenden Schwerpunkte China, Türkei, Kasachstan und Vietnam – die Kölner Schwerpunkte -, der Kulturförderabgabe der Stadt Köln, der Fachkräftesicherung im Gastgewerbe und innerhalb der Gesundheitswirtschaft auf die Medtech-Rhineland.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

In geübter Manier wurden die Aktivitäten der IHK Köln auch 2015 durch intensive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Im Ergebnis wurden alleine im Printbereich rund 1.300 Artikel mit Nennung der IHK Köln initiiert, die Reichweitenmessung lag bei mehreren Millionen.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Über die einnormale Entwicklung der Geschäftstätigkeit hinaus sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag hervorzuheben.

Ausblick

Konjunktur

Zum Jahresende hin verbesserten sich die Exporterwartungen, der IHK-Konjunkturklimaindikator stieg, die Stimmung war gut. Trotzdem bleiben zahlreiche Unsicherheiten, wie die Entwicklung des Euroraums, die politische Stabilität der Europäischen Union, anhaltende geografische Konflikte und die verhaltene Wirtschaftsdynamik in den Schwellenländern, auch 2016 bestehen.

Die positive Lage wird allerdings durch gesunkene Erwartungen an die Entwicklung in den kommenden Monaten getrübt. Die guten Konjunkturergebnisse werden nach wie vor entscheidend von der Inlandsnachfrage getragen. Die Sorge um die Zukunft des Euroraums, ungelöste geopolitische Krisen und Unsicherheiten über die Entwicklungen in China und den Schwellenländern dämpfen die Zuversicht. Der niedrige Ölpreis, steigende Reallöhne und ein hoher Beschäftigungsstand in der Region sorgen weiterhin für einen Konsumschub.

Die Investitionsbereitschaft für die kommenden Monate ist stabil. Gefallen sind die Exporterwartungen der Industrieunternehmen. Insgesamt ist die Einstellungsbereitschaft der Unternehmen ungebremst. Zusammenfassend lässt sich sagen: Die Lage ist gut, die kommenden Monate werden entscheiden, ob sich die globalen Unsicherheiten und auch die bundesdeutschen Herausforderungen sowie die Diskussion um die Flüchtlinge und die Integrationsherausforderungen negativ auswirken oder ob Wirtschaft und Gesellschaft gestärkt aus dieser Phase hervorgehen werden.

Erwartete Geschäftsentwicklung einschließlich Chancen und Risiken

Für die IHK Köln ergeben sich als Körperschaft des öffentlichen Rechts gleichbleibende Risikofaktoren, die hauptsächlich in rechtlichen Risiken aus regulatorischen Einflüssen der Politik bestehen.

Die finanzielle und wirtschaftliche Situation der IHK Köln wird maßgeblich durch die konjunkturelle Lage im IHK-Bezirk geprägt, da das Beitragsaufkommen unmittelbar von der Ertragslage der Mitgliedsunternehmen abhängig ist. Ein eventueller Rückgang der Wirtschaftsleistung kann zu einem Absinken des Beitragsaufkommens führen, so dass die Handlungsspielräume unter diesem Aspekt eingeschränkt werden.

Im Wirtschaftsplan 2016 gehen wir von Rahmenbedingungen aus, die keine Veränderungen der Beitragssätze notwendig macht. Zum Ausgleich von unter anderem Beitragsschwankungen ist die IHK Köln darüber verpflichtet eine Ausgleichsrücklage zu bilden. Die Ausgleichsrücklage beträgt zum 31. Dezember 2015 16.262.875,96 Euro. Damit sind die Handlungsfähigkeit und eine sachgerechte Aufgabenerfüllung der IHK Köln auch zukünftig gewährleistet.

Die aktuelle Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts zur Frage der rechtlichen Zulässigkeit pauschal dotierter Rücklagenbildung von IHKs lässt aufhorchen.

Es steht außer Frage, dass IHKs im Rahmen ihres haushaltsrechtlichen Gestaltungsspielraumes dem Grunde nach Rücklagen bilden dürfen. Eine pauschale Rücklagenhöhe ist zulässig, soweit ein in der Höhe bestehendes Risiko damit abgedeckt wird. Die weitere Entwicklung gilt es aufmerksam zu beobachten.

Ein dem Bund-Länder-Ausgleich analoges Finanzausgleichssystem existiert bei den IHKs nicht. Die IHKs erhalten weder von den Ländern, noch vom Staat, Finanzmittel. Bei der Risikobetrachtung ist grundsätzlich die Möglichkeit des Eintritts zu bewerten. Es kommt indes nicht darauf an, ob sich das Risiko in der Vergangenheit bereits in einem konkreten Schaden realisiert hat. Die im Folgenden aufgeführten wesentlichen Risiken können alternativ, aber auch kumulativ zusammentreffen und dabei das Gesamtrisiko deutlich erhöhen.

Die Bildung der Ausgleichsrücklage erfolgte ferner auch deshalb, damit die IHK Köln gerade im Falle konjunktureller Schwierigkeiten die Mitgliedsunternehmen nicht durch eine antizyklische Beitragserhöhung zusätzlich in ihrem wirtschaftlichen Handeln belastet.

Wirtschaftsstruktur des Bezirks der IHK Köln

Die Wirtschaftsstruktur des Bezirks der IHK Köln ist heterogen. Insbesondere die Wirtschaftszweige des Bankensektors, des Versicherungsbereiches, der ölverarbeitenden Industrie, des Chemiesektors, der Medienbranche, der Energiebranche (Atom) und der Automobilhersteller und Zulieferindustrie sind besonders durch weltwirtschaftliche Veränderungen tangiert.

Die Energiewende und der damit verbundene Ausstieg aus der Atomenergie, die Rente mit 63, der Ukraine Konflikt, Sanktionen gegen Russland, die Mindestlohndiskussion und eine generelle Unsicherheit bei politischen Rahmenbedingungen in Deutschland stellen zusätzliche Risiken für einzelne Unternehmen aber auch für ganze Branchen und damit auch für die IHK Köln dar, die durch die Ausgleichsrücklage und deren Dotierung berücksichtigt werden müssen. Die seit 2007 zu beobachtende Finanzkrise, nebst den diversen Rettungsschirmen für Banken, ist selbstredend auch von einer IHK als Risiko zu beachten.

Themen wie Zuwanderung, Griechenland, Europa (Schengen Raum), und die wirtschaftliche Entwicklung Chinas spielen des Weiteren in die Betrachtung hinein und werden auch im Jahre 2016 die zu bewertenden ökonomischen Risiken sein. Hinzukommen die Leitzinspolitik der EZB und die Ölpreisentwicklung auf den Weltmärkten.

Mehrjährige wirtschaftliche Rezession

Die vorbeschriebenen strukturellen Risiken für die Unternehmen des Bezirkes der IHK Köln können temporärer, aber auch langfristiger Natur sein. Ein langjähriger konjunktureller Abschwung in Deutschland oder gar die mehrjährige (Welt)-Wirtschaftskrise würden ebenfalls den Rückgriff auf die Ausgleichsrücklage erforderlich werden lassen.

Beitragsschwankungen/Ausfälle von großen Beitragszahlern

Neben den bereits dargestellten strukturellen, gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen bestehen aber auch individuelle Risiken einzelner Unternehmen. Steuerliche Betriebsprüfungen, Klageverfahren der Unternehmen vor der Finanzgerichtsbarkeit, Forderungsausfälle wegen schlechter Zahlungsmoral oder Insolvenzen, beispielsweise von großen Warenhäusern, stellen neben allgemeinen strukturellen Wirtschaftsrisiken unternehmensbezogene Gefahren dar, die ebenfalls Auswirkungen auf die Beitragsentwicklung haben können.

Orientierung des IHK-Beitrags am Gewerbeertrag/Gewerbesteuer

Der IHK-Beitrag orientiert sich an einer gewerbesteuerlichen Bezugsgröße und damit an einer Steuerart, die ertragssteuerlich die Steuer mit der größten Volatilität darstellt. Schwankungen im Bereich der Gewerbesteuer sind signifikant und wirken sich folglich

besonders auf den IHK-Beitrag aus. Damit geht ein Schätzungsrisiko bei jeder Prognoseentscheidung einher, was folglich zu Risiken bei der Planung des Haushaltes führt. Diese vielfach nicht wägbaren Risiken beim Gewerbesteueraufkommen müssen durch eine entsprechende Rücklagenbildung abgedeckt werden können.

Änderungen der Gesetzeslandschaft

Zahlreiche Diskussionen um die Frage der Verfassungsmäßigkeit der Gewerbesteuer und deren Abschaffung haben wiederholt aufhorchen lassen, da sich die Beitragsfinanzierung der IHKs um die Gewerbesteuer rankt. Die Abschaffung der Gewerbesteuer hätte Folgen für die IHK Organisation, da damit wohlmöglich eine Änderung der Bezugsgröße für die Berechnung Umlage bei IHKs einhergeht. Gleichermaßen hätten Änderungen des IHKG im Bereich der Finanzierungsgrundlagen zur Deckung der Kosten der IHK Auswirkungen auf den Haushalt einer IHK. In den vergangenen Jahren haben einzelne politische Parteien wiederholt die Anhebung der Grenze, ab der ein IHK-Beitrag von Mitgliedern zu leisten ist (35.000 Euro) diskutiert. Dies hätte zur Folge, dass grundsätzlich erheblich mehr Unternehmen von der Beitragszahlung ausgenommen wären und damit die Beitragslast auf weniger Unternehmen verteilt wäre. Damit würde der Ausfall großer Zahler noch mehr ins Gewicht fallen.

Rechtsprechungsentwicklung

Im Jahre 2015 sind Gewerbesteuerrückforderungen von sechs Unternehmen aus der Banken- und Versicherungsbranche für die Jahre 2001 und 2002 gegenüber der Stadt Köln in Höhe von rund 54 Mio. Euro netto (ohne Zinsansprüche) erhoben worden. In den Verfahren ging es um die steuerliche Behandlung von Verlusten, die diese Gesellschaften durch die Beteiligung an in- und ausländischen Fondsbeteiligungen erlitten hatten. Gegen die Entscheidungen der Finanzverwaltung wurden jahrelang Prozesse geführt. Die Stadt Köln hat diese Ansprüche dem Vernehmen nach inzwischen bedient. Da die Ermittlung der Gewerbesteuer, wie auch die Bemessung des IHK-Beitrags, auf Grundlage des Gewerbesteuermessbescheides erfolgt, führt diese Entwicklung zu möglichen Beitragsrückerstattungen durch die IHK Köln, bezogen auf rund 54 Mio. gezahlter Gewerbesteuer.

Abschaffung der gesetzlichen Mitgliedschaft

Das Thema der gesetzlichen Pflichtmitgliedschaft zu den IHKs und die diversen Bestrebungen und Versuche diese abzuschaffen, ziehen sich seit 20 bis 30 Jahren durch die Entscheidungen der Jurisprudenz. Derzeit liegen erneut Verfassungsbeschwerden dem Bundesverfassungsgericht vor. Über die weitere Vorgehensweise des Gerichts herrscht Unklarheit.

Für den Fall, dass das Bundesverfassungsgericht zu einer geänderten Betrachtung der Verfassungsmäßigkeit der Pflichtmitgliedschaft kommen sollte, wäre auch damit verbunden ein Beitragsausfall zu besorgen. Dieses Risiko ist durch die Ausgleichsrücklage abzufedern.

Forderungsausfälle in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Schwierige wirtschaftliche Entwicklungen können sich auch in der Nachfrage beruflicher Aus- und Weiterbildungen niederschlagen, was zu einem Rückgang der Nachfrage und damit zu niedrigen Einnahmen führen würde. Zugleich könnten Forderungsausfälle zu besorgen sein, wenn nachteilige konjunkturelle Entwicklungen Unternehmen zu Einsparungen im Aus- und Weiterbildungsbereich zwingen.

Auf Gefährdungen, die die täglichen Geschäftsabwicklungen beeinträchtigen können,

reagiert die IHK Köln auf verschiedenen Ebenen. Durch interne Kontrollmechanismen sowie die Beachtung und Weiterentwicklung der Qualitätsstandards werden die Dienstleistungen permanent beobachtet. Durch vertragliche Gestaltungen werden Wiederherstellzeiten bei technischen Unterbrechungen garantiert. Der vorhandene Versicherungsschutz deckt alle vorhandenen und absehbaren Risiken.

Für alle im abgelaufenen Geschäftsjahr erkennbaren Risiken wurde, soweit die Voraussetzungen für eine bilanzielle Berücksichtigung gegeben waren, im Rahmen des Jahresabschlusses Vorsorge getroffen.

Köln, den 23. März 2016

Dr. Werner Görg
Präsident

Ulf C. Reichardt
Hauptgeschäftsführer

Ansprechpartnerin

Astrid Häsel

Tel.: +49 221 1640-200

E-Mail: astrid.haesel@koeln.ihk.de



PERSONALIEN

Verantwortliche, Ehrenamtliche, Mitarbeiter

2015 tagte die neu gewählte Vollversammlung der IHK Köln zum ersten Mal und wählte ein neues Präsidium. Als oberstes Gremium berät und begleitet die Vollversammlung, auch „Parlament der Wirtschaft“ genannt, die Tätigkeiten der IHK und bestimmt zu großen Teilen die Leitlinien der Arbeit, die von den 236 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Stand 31.12.2015) der IHK umgesetzt wird.

Ein Wechsel wurde 2015 auf der Geschäftsführer-Ebene vorbereitet: Gregor Berghausen, Geschäftsführer im Bereich Aus- und Weiterbildung der IHK Köln, wurde zum Hauptgeschäftsführer der IHK Düsseldorf ernannt. Sein Nachfolger in Köln wurde Christopher Meier. Einen weiteren Wechsel gab es im Geschäftsbereich Kommunikation, der zur Hauptgeschäftsführung der IHK Köln gehört: Pressesprecher Dr. Arnd Klein-Zirbes wurde Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer des Saarlandes in Saarbrücken, seine Nachfolgerin wurde Dr. Susanne Hartmann.

Ansprechpartnerin

Astrid Häsel

Tel.: +49 221 1640-200

E-Mail: astrid.haesel@koeln.ihk.de

Ansprechpartner

Ulf Reichardt

Tel.: +49 221 1640-110

E-Mail: ulf.reichardt@koeln.ihk.de



Im Januar 2015 kam die Ende 2014 neu gewählte Vollversammlung der IHK Köln zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. Für das Parlament der Wirtschaft hatten sich 198 Kandidatinnen und Kandidaten in 32 Wahlgruppen für die 92 direkt zu besetzenden Plätze zur Wahl gestellt, rund 145.000 Unternehmen in Köln, in Leverkusen, im Rhein-Erft-Kreis, im Rheinisch-Bergischen Kreis und im Oberbergischen Kreis waren zur Wahl aufgerufen.

Deutlich mehr Unternehmerinnen als bei der letzten Vollversammlungswahl im Jahr 2009 kandidierten für einen Sitz, der Anteil der Frauen lag bei den Bewerbungen für einen Sitz in der Vollversammlung bei 24,7 Prozent. Und deutlich mehr schafften den Sprung in die Vollversammlung: 29,3 Prozent der neuen Vollversammlungsmitglieder sind weiblich. Der Frauenanteil lag zuvor bei rund 17 Prozent.

Die Vollversammlung der IHK ist als „Parlament der Wirtschaft“ das oberste Gremium der IHK Köln. Im Mittelpunkt der Arbeit steht, das Gesamtinteresse der regionalen Wirtschaft zu bündeln und gegenüber Politik, anderen Interessensverbänden und in der Öffentlichkeit zu vertreten. Das Parlament der Wirtschaft wurde für die Dauer von fünf Jahren gewählt. Die 92 Unternehmerinnen und Unternehmer vertreten nun in dieser Periode die Mitgliedsunternehmen in Köln und Leverkusen, dem Rheinisch-Bergischen, dem Oberbergischen und dem Rhein-Erft-Kreis.

Bei der konstituierenden Sitzung Ende Januar wählte die Vollversammlung ihr Präsidium. Paul Bauwens-Adenauer trat als Kandidat nicht mehr an, Professor Werner Gört wurde als neuer Präsident gewählt. Zu Vizepräsidentinnen und -präsidenten wurden gewählt: Birgit Dircks-Menten (Geschäftsf. Gesellschafterin Kurpan Zimmer GmbH & Co. KG), Dr. Sandra von Möller (Geschäftsführerin der BÄ-RO Verwaltungs GmbH), Willibert Krüger (Geschäftsf. Gesellschafter der Krüger GmbH & Co. KG), Alexander Wüerst (Vorsitzender des Vorstandes Kreissparkasse Köln), Michael Pfeiffer (Pers. haft. Gesellschafter der BPW Bergische Achsen KG), Franz-Georg Heggemann (Felix Böttcher GmbH & Co. KG), Dr.

Dieter Steinkamp (Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG), Hans Ewald Schneider (Geschäftsf. Gesellschafter der Hasenkamp Internationale Transporte GmbH), Dr. Wilhelm von Moers (Geschäftsführer der HANDELSHOF Management GmbH).

Ansprechpartner

Ulf Reichardt

Tel.: +49 221 1640-110

E-Mail: ulf.reichardt@koeln.ihk.de

Geschäftsbericht der Industrie- und Handelskammer zu Köln | 2015



Die Vollversammlung der IHK Düsseldorf bestätigte am 12. Januar 2015 Gregor Berghausen, bis dahin Geschäftsführer Aus- und Weiterbildung der IHK Köln, zum neuen Hauptgeschäftsführer ab 2016.

Ulf Reichardt, Hauptgeschäftsführer der IHK Köln, gratuliert Berghausen und freute sich auf weiterhin gute Zusammenarbeit der starken Achse Köln – Düsseldorf. Berghausen war bereits zwischen 2002 und 2008 Geschäftsführer der IHK Düsseldorf, seit 2008 leitet er den Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung der IHK Köln.

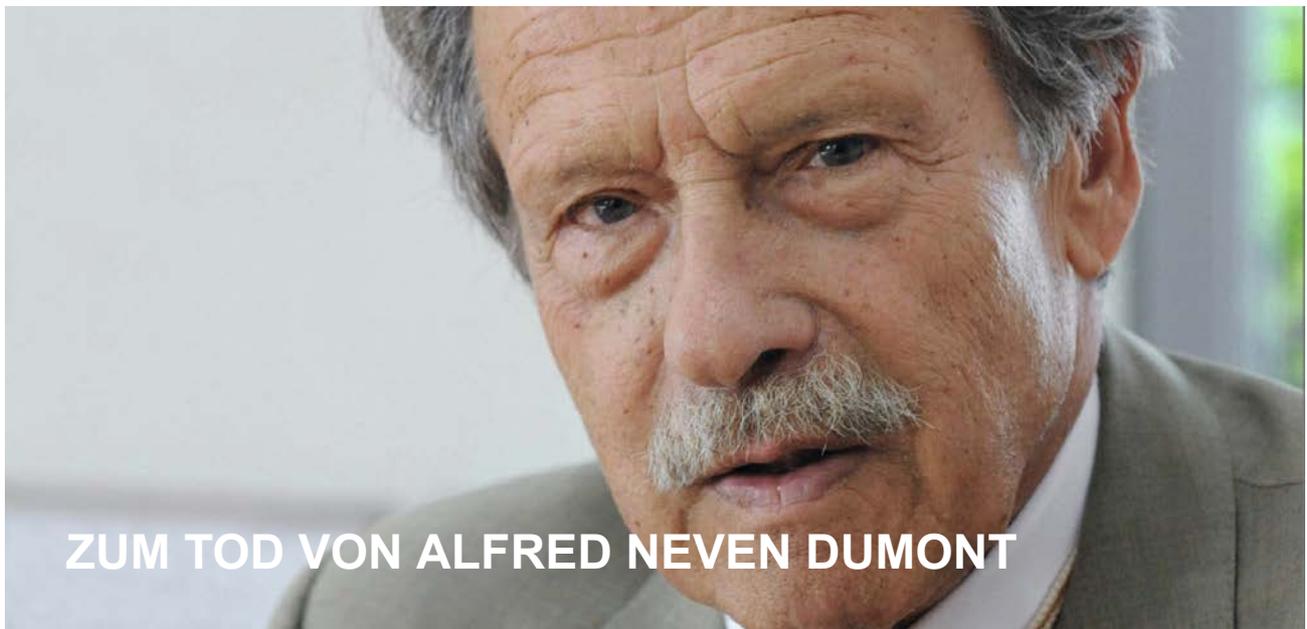
Neuer Geschäftsführer Aus- und Weiterbildung bei der IHK Köln wurde Christopher Meier. Der studierte Sozialwissenschaftler war zuvor in unterschiedlichen Führungsfunktionen bei der Agentur für Arbeit an mehreren Standorten im Rheinland tätig, unter anderem von 2012 bis 2014 als Geschäftsführer operativ der Agentur für Arbeit in Köln. Zuletzt war er Geschäftsführer des JobCenters in Leverkusen.

Ansprechpartner

Christopher Meier

Tel.: +49 221 1640-600

E-Mail: christopher.meier@koeln.ihk.de



Der Kölner Verleger der Mediengruppe M. DuMont Schauberg und Ehrenpräsident der IHK Köln, Alfred Neven DuMont starb am 30. Mai 2015 im Alter von 88 Jahren. Die Industrie- und Handelskammer zu Köln trauerte um den herausragenden Unternehmer und engagierten Verfechter der wirtschaftlichen Selbstverwaltung, der sich als Präsident der IHK Köln und als späterer Ehrenpräsident intensiv für die rheinische Wirtschaft einsetzte.

Die Mitglieder der Vollversammlung, das Präsidium, die Geschäftsführung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verloren einen versierten Ratgeber, der bis kurz vor seinem Tod an der Arbeit der IHK Köln regen Anteil nahm.

Alfred Neven DuMont war von 1990 bis 1998 Präsident der IHK Köln. 1989 wurde er Mitglied der Vollversammlung. Die Familie Neven DuMont stand stets in enger Verbindung zur IHK Köln. Alfred Neven DuMonts Großonkel Dr. Josef Neven DuMont war von 1909 bis zu seinem Tod 1915 ebenfalls Präsident.

Der Beginn der Präsidentschaft von Alfred Neven DuMont war geprägt durch die deutsche Wiedervereinigung. Nicht nur als Unternehmer, sondern auch als IHK-Präsident setzte er sich für die Umgestaltung der Wirtschaft in den neuen Ländern ein. So wurden die neugegründeten IHKs in Leipzig und Halle durch die Kölner IHK anfangs beraten. Nach der Entscheidung für Berlin als Parlaments- und Regierungssitz war Neven DuMont einer der maßgeblichen Mitgestalter des regionalen Zusammenschlusses im Rheinland. Er war Mitgründer des Vereins der Wirtschaftskammern für die Regio Rheinland, dem er 1996 bis 1998 auch als Vorsitzender vorstand. Er setzte sich vehement für die Zusammenarbeit aller Partner in der Region ein. Neven DuMont galt als aktiver Wirtschaftsförderer, der die Kölner Wirtschaft im Strukturwandel begleitete und der sich für neue Ansiedlungen sowie Entwicklungen neuer Wirtschaftsbranchen einsetzte.

Nach Ablauf seiner Amtszeit wurde er 1998 zum Ehrenpräsidenten der IHK Köln gewählt.

Auch in dieser Funktion war er an den Geschicken der IHK Köln interessiert, meldete sich in den Vollversammlungen zu Wort und war bei vielen Gelegenheiten ein gefragter Ratgeber, der seine Erfahrungen gerne an die nachfolgenden Generationen weitergab. Seine Verbundenheit zur IHK Köln brachte er oft ein, mit Taten wie mit Worten. Ihm selbst war die IHK-Präsidentschaft stets ein wichtiges Amt, das ihm sehr am Herzen lag. Diese Verbundenheit erlebte die IHK Köln kontinuierlich bis in die jüngste Zeit.

Ansprechpartnerin

Astrid Häsel

Tel.: +49 221 1640-200

E-Mail: astrid.haesel@koeln.ihk.de

Ansprechpartner

Ulf Reichardt

Tel.: +49 221 1640-110

E-Mail: ulf.reichardt@koeln.ihk.de